

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Christburg; H. B. Rawrocki, Dirschau; C. Gopp, Dt. Eylau; D. Bärthold, Gollub; D. Kuffen, Krone Br.; E. Pflüger, Kulmsee; P. Gaberer, Rautenburg; M. Jung, Kleinmühl Odr.; A. Trampnau, Marienwerder; M. Kanter, Weidenburg; P. Müller, G. Mey, Neumark; J. Köpke, Osterode; P. Minning u. F. Albrecht, Plesenburg; E. Schwalm, Rosenburg; E. Wolzrau u. Kreisbl.-Exp., Soldau; „Glocke“, Strassburg; A. Sudrick.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern jetzt angenommen.

Die Expedition des Geselligen.

Aus Paris.

Je näher der Zeitpunkt der Abreise der Russen von Paris rückt, um so rauschender werden die Huldigungen, die ihnen von der Regierung und der Bevölkerung dargebracht werden.

Dem Festmahl auf dem Marsfelde, bei welchem den Gäste ungeheure Mengen der köstlichsten Speisen und ausserordentlichste Weine vorgelegt, aber — der einzige Fall bei allen diesen Festen — keine Trinkprüche ausgebracht wurden, folgte eine feenhafte Illumination, namentlich der öffentlichen Gebäude, welche eine dichtgedrängte Menschenmenge auf die Straßen gelockt hatte; auf mehreren öffentlichen Plätzen waren Tänze veranstaltet worden.

„Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß wir unser ganzes Leben hindurch stolz darauf sein werden, heute ein Hoch auf die französische Landarmee und Seemacht ausgebracht zu haben.“

Auch auf den Eiffelturm zu steigen, haben die nordischen Gäste nicht verschmähen dürfen. Auf dem Marsfelde wurde ein großartiges Feuerwerk, dessen Kosten gegen 30000 Frs. betragen haben, abgebrannt, und um dieses zu sehen, fuhr Admiral Avelane mit seinen Offizieren bis zur ersten Plattform des Thurmes hinauf, um den sich gegen 500000 Menschen angeammelt hatten.

Am Dienstag sind auch eine Anzahl der russischen Offiziere nach Versailles gefahren, um das stolze Königsschloß zu besuchen, und die Franzosen haben wirklich den hohen Grad von Selbstverleugung gehabt, ihnen auch die Salle de glaces, jenen Spiegelsaal zu zeigen, in welchem Wilhelm I. am 18. Januar 1871 die deutsche Kaiserwürde öffentlich angenommen hat.

„Wir sehen mit Bedauern die Stunde herannahen, da die würdigen Vertreter der russischen Marine Paris verlassen müssen, dessen Gefühle, Freude wie Trauer, sie mit so großem Zartgefühl und mit solcher Herzlichkeit zu theilen gewohnt haben.“

„Ich kann keinen Ausdruck finden für den aufrichtigen Dank und die dauernde Erkenntlichkeit, für die große und herzliche Sympathie, welche das französische Volk uns bezeugt hat.“

„Es lebe Rußland! Aber gehen wir nicht über die Grenzen, sehen wir in ihnen Freunde, aber keine Ketter!“

Auch der „Matin“ schreibt in Bezug auf die Spazierfahrt der Russen durch Paris:

„Während der Admiral absteigt, um in einem Café beim Klange der russischen Volkshymne ein Glas Champagner zu trinken, werfen die Männer buchstäblich die Frauen an den Hals der anderen Offiziere oder man setzt Kinder auf ihre Kniee.“

„Beim Anhören des enthusiastischen Gelärms, mit dem man unsere Gäste von Morgens bis Abends belästigt, fragt man sich, wie man sie denn empfangen würde, wenn sie uns, statt die Hoffnung auf eine unsichere Zukunft zu vernünftlichen, in den Schößen ihrer Uniform die verlorenen Provinzen zurüdbrächten.“

Auch der Zwischenfall, der sich in der Nacht, als die Russen vom Ball im Stadthause zurückkamen, zutrug, beweist, daß die Ansichten über die rauschenden Feste in Paris auseinandergehen. Der Reich, der damals fünf Revolvergeschosse abfeuerte, heißt Eduard Bilisse und ist 57 Jahre alt.

Der Spieler- und Wucherer-Prozess in Hannover.

Am ersten Tage der Verhandlung wurde zunächst der Angeklagte Sußmann vernommen. Dieser bekundete auf Befragen des Präsidenten, Landgerichtsdirektor Heimroth, daß er dem Max Rosenberg und Albert Heß, genannt Seemann, Loose der preussischen, braunschweigischen, sächsischen und hamburgischen Lotterien geliefert habe.

und Heß von den Manipulationen der Letzteren Kenntniß gehabt zu haben. Abter erklärt auch seinerseits, daß er das Loosgeschäft von dem Darlehnsgeschäft vollständig getrennt gehalten habe.

Der Präsident schreitet alsdann zur Erörterung der Spielangelegenheit. Der Angekl. fährt er erklärt, daß er mehrfach in Wien, Budapest u. s. w. Roulette-Bankhalter gewesen sei.

Der Angeklagte Samuel Seemann bekundete auf Befragen des Präsidenten: Er sei mit v. Meyerind beim Spiel bekannt geworden. Er sei häufig von Berlin nach Hannover gekommen, und habe hier theils im Hotel de Russie, theils im Hotel Royal mit Offizieren, Rittergutsbesitzern u. s. w. gespielt.

Der Angeklagte Max Rosenberg bekundete auf Befragen: Er sei einmal nach Frankfurt a. M. gefahren. Im Koupee hätten ihn die Angeklagten Albert Heß und Lichtner veranlaßt, am Baccaratspiel theilzunehmen.

Der Angeklagte Abter giebt zu, daß er mit den Herren v. Malkahn, v. Plessen, Lichtner und Fährlé zusammen Baccarat gespielt habe, wobei die beiden erstgenannten 19000 Mk. verloren haben.

Der Angeklagte Albert Heß giebt zu, daß er mit von Meyerind, Lichtner, Fährlé und Samuel Seemann, einem Hauptmann v. Bodiska, einem Leutnant v. Seckendorf u. s. w. mehrfach gespielt habe.

Es wird alsdann zur Vernehmung des Rittmeisters a. D. v. Meyerind geschritten. Dieser bekundete auf Befragen des Präsidenten: Er habe bei Dreia zwei Güter besessen. Das

— Die Wechsel ist heute hier in Brandenburg von 0,81 auf 0,90 Meter gestiegen.

— In der von der Vorlesenden, Frau Staatsminister v. Gohler, zu vorgestern ins Oberpräsidium zu Danzig einberufenen Delegirten-Versammlung der Westpreussischen Zweigvereine des Vaterländischen Frauen-Vereins hatten sich viele Teilnehmer aus allen Theilen der Provinz von Stadt und Land eingefunden. Nachdem Frau v. Gohler die Versammlung begrüßt und auf die nächsten Aufgaben des Vaterländischen Frauenvereins in Krieg und Frieden hingewiesen hatte, erstattete Herr Oberregierungsrath Kühne, der Schriftführer des Provinzial-Vorstandes, den Jahresbericht. Im Jahre 1883 gab es 17 Vereine, 1887 schon 27, 1892 bereits 35, wozu 1893 die Vereine Schneid, Flatow und Osche hinzutamen. Die Mitgliederzahl betrug 1887: 2956, 1889: 3789, gegenwärtig über 5000. An Baarvermögen besaß der Verein 1887: 70600 Mark, 1892: 140201 Mark. Die Mitgliederbeiträge beziffern sich auf 17000 Mk. Die Vereine zu Strassburg, Graudenz und Poppo haben die juristische Persönlichkeit erlangt, die Vereine zu Pr. Stargard und Danzig dieselbe nachgefordert. Herr Kühne verlas dann den Statuten-Entwurf, auf Grund dessen die kaiserliche Verleihung der Rechte einer juristischen Person für den Verein nachgefordert werden wird. Nach der Annahme des Entwurfes berichtete der Schatzmeister des Vereins, Herr Oberregierungsrath Rathlev, über den Stand der Vereinskasse und erbat und erhielt die Entlastung für die vorgelegte Jahresrechnung. Aus dem Bericht des Herrn Oberregierungsrathes Kühne ist folgendes hervorzuheben:

In Bezug auf die Wirksamkeit des Vereins in Verbindung mit den Männer-Vereinen vom Rothen Kreuz, das Glend der Verwundeten im Kriege zu mildern, stand die Frage der Ausbildung von Krankenwärterinnen obenan; das Augusta-Hospital in Berlin hat sich bereit erklärt, die Ausbildung solcher Pflegerinnen in drei- bis viermonatlichen Kursen gegen eine Entschädigung von 206 Mk. zu übernehmen, und daß der Hauptvorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins in jedem Falle, in dem es von Seiten eines Zweigvereins beantragt wird, 150 Mark von dieser Summe als Beihilfe gewähren will. Von den ausgebildeten Krankenpflegerinnen wird erwartet, daß sie durch Uebernahme von Stellen an Lazarethen oder in Privatpflege in Friedenszeiten für ihren Unterhalt selbst sorgen, wozu ihnen die möglichste Unterstützung zu theil werden wird durch Empfehlungen und die Vermittelung des Vereins, während in den Stiftenhäusern vom Rothen Kreuz Hilfe und Altnachhilfe gewährt werden soll. Ansehnliche Erfolge hatte der Elbinger Verein durch Heranbildung von Krankenpflegerinnen für das Land erreicht. Wohlwollende Besitzer der Umgegend von Elbing hatten die von den Vereinsdamen als geeignet ausgewählten Mädchen mehrmals in der Woche von ihren Dörfern nach dem Hospital in der Stadt holen lassen, wo ihnen von den Ärzten theoretischer und praktischer Unterricht in der Behandlung Kranker und Verwundeter erteilt wurde. Es gelang nach und nach eine größere Anzahl von Pflegerinnen auszubilden, die sich schon oft durch ihr sofortiges sachgemäßes Eintreten bei Unglücksfällen bis zur Ankunft des oftmals weit ab wohnenden Arztes verdient machen konnten. Der Kullmer Verein leistete in diesem Sommer sehr dankenswerthe Hilfe beim Ausbruch der Cholera in Kiewo durch schnelle Lieferung neuer Kleidungsstücke, so daß die verletzten Stühle vernichtet, und der Weiterverbreitung der bösen Krankheit gesteuert werden konnte. Um die Einrichtung hauswirtschaftlicher Unterrichts für Mädchen in der Volksschule hat der Marienburger Zweigverein sich gemeinsam mit dem Rektor der Anstalt, Herrn Fudor, große Verdienste erworben. Der Erfolg ist in jeder Hinsicht ausgezeichnet. Herrn Fudor sind von dem Vorstande des Provinzial-Verbandes 300 Mark zu einer Reise zum Studium anderwärts bestehender Einrichtungen dieser Art bewilligt worden. Herr Oberregierungsrath Kühne bekundete, daß die allgemeine obligatorische Einführung der hauswirtschaftlichen Lehre für Mädchen in der Volksschule nur eine Frage der Zeit sei; höheren Ortes beschäftige man sich bereits sehr eingehend mit dieser Materie. Der Versuch des Vaterländischen Frauen-Vereins in Marienburg liefert den Beweis, daß sich die segensreiche Einrichtung mit geringen Mitteln durchführen läßt.

Nachdem noch verschiedene Mitglieder ihre speziellen Vereinsinteressen vertreten, von den Erfolgen ihrer Thätigkeit, ihren Plänen berichtet, Rath und Beistand vom Provinzial-Vorstande erbaten und erhalten hatten, sprach Herr Kühne den Wunsch aus, daß die Delegirten-Versammlungen stets recht zahlreich besucht werden möchten, da nur durch gemeinsames Wirken Großes erreicht werden könnte.

Alsdann schloß Frau Staatsminister v. Gohler die Versammlung mit herzlichsten Danksprachen an die beiden Vorsteher, die Herren Ober-Regierungsräthe Kühne und Rathlev, für den unermüdblichen, hingebungsvollen Beistand, den sie ihr bei der Führung der Vereins-Geschäfte geleistet, und dankte auch der Versammlung für ihre rege Theilnahme. In den oberen Sälen des Schützenhauses fand um 2 Uhr ein gemeinsames Mahl statt, welchem Frau von Gohler ebenfalls präsidirte.

— Auf Einladung des Vorlesenden des „Freisinnigen Vereins“ hatten sich gestern Abend im Schützenhaus liberale Wähler aller Schattirungen zu einer Versammlung eingefunden. Herr Justizrath Mangeltsdorf führte den Vorsitz, Herr Mühlentzsch-Schnadenburg-Wühle Schweg fungirte als sein Stellvertreter. Herr Schnadenburg führte aus, daß die Versammlung einberufen sei, um eine Vereinigung der Liberalen zu erzielen, auf die Vorgänge, die hinter den Coullissen gespielt haben, einzugehen, sei zwecklos und schädlich, da es sich eben um eine Zusammenfassung der Liberalen gegen die geschlossen vorgehenden und sich der bekannten Organisation erfreuenden Konservativen handle. Dann erhielt der von der freisinnigen Partei aufgestellte Kandidat, Herr Hofbesitzer Dan-Hohenstein das Wort. Herr Dan behandelte in längerer Rede die in der letzten fünfjährigen Legislaturperiode des Landtags verhandelten Gesetze und den Antheil, welchen die freisinnige Partei an dieser Verathung genommen hat. Scharf kritisirte Redner das Gesetz von der Abfindung der Reichsunmittelbaren, welche mit 13 1/2 Millionen abgefunden worden seien, sodas sie jetzt mit ihrer Steuer nur die ihnen überwiegenen Kapitalien verzinsen und somit eigentlich steuerfrei seien. Das Schulgesetz, welches seiner Zeit eine so große Entrüstung im ganzen gebildeten Volke hervorgerufen habe, unterzog Redner einer eingehenden Betrachtung; die freisinnige Partei, und er mit ihr, würde einem solchen Gesetz, selbst wenn es in weniger scharfer Form wiederkehren sollte, niemals zustimmen. Die freisinnige Partei wolle die Schule dem Staate und allerdings den Eltern das Recht erhalten, ihre Kinder nicht in einer Religion erziehen zu lassen, die den Eltern nicht passe. Nach Erörterung der Steuerreform, insbesondere des Vermögenssteuergesetzes, kam Herr Dan auf die Aenderung des Wahlgesezes zu sprechen, das ganz nach dem Sinne der konservativen Partei sei, er nur noch 14 Mandate fehlen, um die Regierung zu hindern, ein besseres Wahlgesez einzubringen. Die Herrschaftliche Landgemeinordnung habe den Konservativen nicht gepast, da durch sie zu viele Rittergüter verschwinden würden; die Mängel der bestehenden Landgemeinordnung zu beseitigen, müsse die Aufgabe der Liberalen sein. Auch die Vertretung auf den Kreistagen müsse liberaler gestaltet werden, das Stimmrecht der Großgrundbesitzer müsse nach dem Verhältnis der von ihnen gezahlten Steuern geregelt werden. Redner streifte dann noch den Bund der Landwirthe, der alles Mögliche versprochen, aber wirklich Praktisches nicht geleistet habe.

Nachdem alsdann die Kandidatur des Herrn Dan einstimmig angenommen war, schlug Herr Ryker als Kandidaten der gemäßigten

gegenüberstand. Die Forderung ist im vollen Betrage beglichen. Der Sachverständige kann aus den Notizen und einem vom Zeugen eingereichten Nummernverzeichnis nachweisen, daß die betr. Loose (2. Klasse der preuß. Lotterie) von Sußmann bezogen wurden, und Rosenbergs daran allein 1192 Mk. 50 Pf. verdient hat.

Auf eine vom Präsidenten an die Zeugen gerichtete Frage, ob sie die Loosegeschäfte gemacht haben würden, wenn sie die wahre Natur der Loose gekannt und gewußt hätten, daß sie das Erneuerungsrecht nicht besaßen, erklärten dieselben, daß das ohne Einfluß auf ihr Geschäft gewesen sein würde. Lieutenant v. Förster erklärte, es sei ihm die ganze Loosegeschichte lästig gewesen; er würde lieber für ein Darlehen von 2000 Mk. einen Wechsel über 3000 Mk. ausgestellt haben.

Aus allen Aussagen der gerufenen Offiziere geht hervor, daß sie in schamloseter Weise sich haben ausbeuten lassen, ohne daß es ihnen recht zum Bewußtsein gekommen ist.

Berlin, 25. Oktober.

— Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, Dienstag Mittag zum Besuch des Kaisers in Berlin eingetroffen. Nach der sehr herzlichen Begrüßung fuhr der Kaiser mit seinem Gast nach dem Neuen Palais, vor welchem ein Paradezug aller Truppenkörper vollführt wurde, den auch der Kronprinz und Prinz Citel Friedrich in der Front des 1. Garderegiments zu Fuß mitmachten.

— Der neue preussische Kriegsminister Bronsart von Schellendorf hat sich vor seiner Berufung, wie die „Saale-Ztg.“ erfährt, in einer Besprechung mit dem Reichskanzler als Gegner der Reform des Militärstrafprozesses und besonders des öffentlichen Verfahrens bekant. Die Reform des Militär-Strafprozesses sei nun wieder in weite Ferne gerückt.

— Die „Kreuz-Zeitung“ fordert den Reichstagsabgeordneten Dekonomierath Müller-Scheffel (Reichspartei), der, wie mitgetheilt, seinen Austritt aus dem „Bunde der Landwirthe“ wegen dessen weder für die Landwirtschaft noch für das Ganze erspriesslichen Haltung erklärt hat, auf die Konsequenz hieraus zu ziehen und sein Mandat niederzulegen: „Der „Bund der Landwirthe“ müßte auf jede Ansicht, seine Forderungen parlamentarisch durchzuführen, verzichten, wenn die durch seine Hilfe in den Reichstag gewählten Abgeordneten dann, wenn es heißt, für jene einzutreten, einfach erklären: wir sagen uns von Dir los!“

— In der Brandenburgischen Provinzial-Synode kam nochmals die Frage der Missiönen, diesmal der evangelisch-katholischen, zur Sprache. Syn. Petri-Soran beantragte „bei dem Evangelischen Oberkirchenrath zu beantragen, daß den evangelischen Geistlichen jede Art der Mitwirkung bei der Einsegnung gemischter Ehen, deren evangelischer Brauttheil die Erziehung sämtlicher Kinder in dem Bekenntnisse der römischen Kirche versprochen habe, verboten werde“. Referent Schmiedler beantragte unter Hinweis auf die Mitwirkung eines evangelischen Geistlichen bei der Trauung des Großherzogs von Luxemburg folgende Erklärung: „Die Synode hält jede Art der Mitwirkung eines evangelischen Geistlichen bei der Einsegnung gemischter Ehen, deren evangelischer Brauttheil die Erziehung sämtlicher Kinder in dem Bekenntnis der römischen Kirche versprochen habe, für unvereinbar mit der Würde der evangelischen Kirche.“ Konsistorialpräsident Schmidt meinte, mehr, wie eine solche Mitwirkung für unzulässig zu erklären, könne das Kirchenregiment nicht thun. Darauf wurde der Antrag Petri angenommen.

— Ueber seine Erlebnisse in Amerika sprach Hofprediger a. D. Stöcker Montag in der Tonhalle vor den Christlich-Sozialen. Der Redner rühmte besonders die amerikanische Wohlthätigkeit und bezeichnete den Mangel an Freigebigkeit, der sich bei uns geltend macht, als die Wurzel des sozialen Elends. Was ihn dagegen in Amerika unangenehm berührt habe, das sei die sich entsetzlich vordringende Reklame. Um Uebrigen habe er den Amerikaner als einen gastfreien Mann kennen gelernt. Die Politiker sind nach Stöckers Ansicht bis auf Wenige an der Spitze der Regierung „Aubgesindel“. In der Ausstellung hat ihm die deutsche Abtheilung am besten von allen gefallen; danach kamen die Japaner, dann die Franzosen und erst an vierter Stelle Amerika. Von der Presse ist er sehr befriedigt. Im Allgemeinen konnte der Redner konstatiren, daß er auch nicht die kleinste unangenehme Erfahrung gemacht habe, und ihm die Neue Welt interessant, Deutschland aber doch schöner und gemüthlicher erscheine.

Oesterreich-Ungarn. In der Reichstags-Sitzung am Dienstag hat Graf Hohenwart erklärt, seine Partei könne die Wahlreformvorlage unter keinen Umständen annehmen. Selbst die gestern mitgetheilte Erklärung des Grafen Taaffe über keinen Einfluß auf deren Meinung. Die Regierung habe sich die Erfolge der von ihr veranlaßten Bewegung selbst zuzuschreiben.

Die deutsche Nationalpartei wird in der Wahlreformdebatte eine Erklärung abgeben, in welcher sie sich für die möglichst weitgehende Ausdehnung des Wahlrechtes mit direkten Landgemeindevahlen ausspricht, sich jedoch dagegen erklärt, daß gerade die deutschen Bürger und Bauern der Bevormundung durch die Massen preisgegeben werden. Die Entscheidung der Partei werde von der Aufnahme dieser Aenderung abhängen.

Nordamerika. Der bei Verathung des Sherman'schen Silbergesetzes im Senat vorgeschlagene Vermittelungsvorschlag hat bis jetzt die Billigung von 38 Senatoren erhalten, so daß nur noch 5 Stimmen an der Mehrheit fehlen. Präsident Cleveland jedoch verwirft die Vermittelung und befindet sich dadurch im Gegensatz zu seiner eigenen Partei, gegen die er sich mit den Republikanern verbündet hat. Die Beweggründe der Republikaner sind freilich von denen Clevelands himmelweit verschieden, jene bekämpfen den Vermittelungsvorschlag, weil er das Gesetz nur noch ein Jahr und nicht länger bestehen lassen will, Cleveland dagegen, weil er auf der sofortigen Beseitigung des Gesetzes beharrt.

Afrika. Sultan Meli vom Kilimandscharo hat nach seiner Niederlage durch die deutsche Schutztruppe sich zu einem Friedensanerbieten verstanden und die deutsche Oberhoheit bedingungslos anerkannt. Er hat sich verpflichtet, als Kriegentschädigung all sein Eisenbein herauszugeben und die Landschaft Uru abzutreten. Er baut mit seinen Leuten eine Wasserleitung nach der deutschen Station und übergibt der deutschen Mission, die sich bei ihm ansiedeln wird, nach ihrer Wahl Ansiedlungsland zum freien Eigentum. Dafür ist ihm, bei Erfüllung aller dieser und noch einiger anderen Bedingungen, namentlich der des Gehorsams, der Schutz des deutschen Gouvernements zugesagt worden.

eine hatte einen Kaufpreis von 180000 Thalern, das andere von 110000 Thalern. Für das eine habe er 120000 Thaler, für das andere 80000 Thaler angezahlt. 1880 sei er genöthigt gewesen, beide Güter zu verkaufen. Für das eine habe er 855000 Mk., für das andere 360000 Mk. erhalten. Er sei alsdann mit seiner Familie nach Koburg und 1885 nach Hannover gezogen. — Präsl.: Sie haben im Jahre 1879 in Straßburg bereits den Manifestationsseid geleistet? — Angekl.: Damals war ich schon im Vermögensverfall, ich habe deshalb auch meine Güter verkauft, um meine Vermögensverhältnisse zu arrangiren. — Präsl.: Davon haben Sie nach dem Verkauf Ihrer Güter gelebt? — Angekl.: Ich hatte zusammen mit meiner Schwiegermutter eine Rente von jährlich 22000 Mk. — Präsl.: Sie haben, nachdem Sie Ihre Güter verkauft hatten, noch den Rest Ihres väterlichen Erbtheils bekommen, wodurch sind Sie nun trotzdem derartig in pekuniäre Bedrängniß gekommen? — Angekl.: Einmal durch Spielverlust und andererseits hatte ich einen großen Hanshalt zu bestreiten. — Präsl.: Sie haben sechs Kinder? — Angekl.: Jawohl. — Präsl.: Ihr Hanshalt muß allerdings ungemein groß gewesen sein, denn Sie wurden von einem Metzgermeister wegen 8000 Mk., die Sie ihm für Fleisch schuldeten, verklagt. Aus der Rechnung geht hervor, daß Sie von dem Metzgermeister für etwa 4000 Mk. jährlich Fleisch bezogen, und zwar war dies nicht der einzige Metzgermeister, bei dem Sie Fleisch kauften? Ihr jährlicher Fleischbedarf muß sich auf 5 bis 6000 Mk. belaufen haben? — Angekl.: Das ist richtig. — Präsl.: Sie behaupten also, daß Sie durch Ihre Spielwuth in Vermögensverfall gerathen sind, während die Anklage behauptet, Sie hätten durch das Spielen Ihre Vermögenslage aufbessern wollen und dieselbe auch aufgebessert? — Angekl.: Das bestreite ich ganz entschieden. — Präsl.: Wie stehen Sie mit Lichtner und Fährle zusammen? Diese Leute stehen doch gesellschaftlich weit unter Ihnen? — Angekl.: Ich habe auch gesellschaftlich mit diesen Leuten nicht verkehrt, als Spieler waren sie mir aber sympathisch. Der Angeklagte giebt auf weiteres Befragen des Präsidenten zu, daß er mit Lichtner, Albert Heß und dem Rittergutsbesitzer Landfried in Deynhaußen gespielt, wobei letzterer 14000 Mk. verloren habe. In Baden-Baden habe Landfried 50000 Mk., Lichtner 40000 Mk. verloren. Es haben dabei noch mitgespielt v. Zedlitz und eine Frau Schenk aus Berlin. — Präsl.: Wer hat denn nun die 90000 Mk. gewonnen? — Angekl.: Ich habe 62000 Mk., v. Zedlitz und Frau Schenk das Uebrige gewonnen. Ich habe jedoch von Lichtner das Geld nicht erhalten, da ich ihm viel schuldet. Der Präsident hält dem Angeklagten ferner vor, daß er in Gotha mit einem Lieutenant v. Wulffen, einem Redakteur Wölcker und einem Lieutenant v. Böbel in Gemeinschaft mit Lichtner gespielt, und daß v. Wulffen ihn beschuldigt habe: er gebe dem Oberkellner falsche Karten behufs Vertheilung. Der Angeklagte bestreitet die Behauptung des v. Wulffen. — Kriminalkommissar Hornrichhausen (Hannover) bekundet, daß zwischen v. Meyerind, Lichtner und Fährle auch ein gesellschaftlicher Verkehr bestanden habe.

Kriminalkommissar v. Manteuffel (Berlin), der als Sachverständiger vernommen wird, bekundet, daß das Vaccarat oder Makaspiel zum Falschspiel sehr geeignet sei, da, wenn ein Falschspieler Konjortium durch geeignete Karten operire, der unbekante Dritte stets verliere müsse.

Ueber den zweiten Verhandlungstag (Dienstag) wird dem „Geselligen“ aus Hannover folgendes berichtet:

Es wird zunächst in die Vernehmung Abters wegen der Unterschlagungen eingetreten. Abter sind von dem Vater der beiden Herren v. Schierstädt 20000 bis 21000 Mk. eingehändig worden zur Regulirung der Schulden seiner Söhne. Abter soll nun eine Schuldforderung des Inspektors Meyer in Wandseebek in Höhe von 2000 Mk., welche auf 1250 Mk. durch Vereinbarung reduzirt war, nicht gleich bezahlt haben, sondern erst, nachdem der alte Herr v. Schierstädt verstorben wurde. Der Angeklagte erklärt heute, die Abt der Unterschlagung leugnend, daß er den Meyer nur habe zappeln lassen wollen.

Es wird nunmehr in die Zeugenvernehmung eingetreten. Als Zeugen sind heute 21 Offiziere geladen, von denen 17 in Uniform, vier in Civil erscheinen.

Der erste Zeuge, v. d. Decken-Ringelheim, sagt aus, daß seine Bekanntschaft mit Max Rosenberg von einem Besuche, den ihm letzterer gemacht, herrühre. v. d. Decken befand sich damals in einer Notlage und bat Max Rosenberg um ein Darlehen von 10000 Mk. Rosenberg wick die Auszahlung dieses Darlehens aus, veranlaßte aber v. d. Decken zum Abschluß eines Loosegeschäftes, über welche v. d. Decken, ohne einen Pfennig baar erhalten zu haben, zwei Wechsel im Gesamtbetrage von 6300 Mk. ansstellte. Rosenberg hat damals gesagt, das Loosegeschäft würde das Darlehensgeschäft erleichtern, das er ihm für später zusagte. Er hat dann später einen Birgen für das Darlehen, das dann 36000 Mk. betragen sollte, verlangt. Die Wechsel sind nach drei Monaten prolongirt worden; v. d. Decken hat etwa 1000 Mk. auf seine Loose gewonnen, hat neue Loose von anderen Lotterien von Rosenberg erhalten und noch zwei neue Wechsel ausgestellt, ohne daß ein Darlehensgeschäft zu Stande gekommen wäre. v. d. Decken hat nicht einmal gegen die Prolongationswechsel die alten Wechsel erhalten, sondern diese sind von Rosenberg an andere weitergegeben und gegen v. d. Decken eingeklagt worden. Gefragt, wo seine Geschäftsbücher seien, erwiderte der „Bankier“ Rosenberg, der die theilweise Nichtigkeit der Aussage des Herrn v. d. Decken zugiebt, die Bücher müßten in seiner Wohnung sein. Hier ist aber außer einer unbedeutenden Klade nichts gefunden worden.

Lieutenant v. Förster v. Berlin (Garde-Artillerie-Regiment) ist zuerst im Herbst 1890, als er zum Militär-Reitinstitut in Hannover kommandirt war, zu Rosenberg, der ihm von Kameraden empfohlen war, gegangen, um ein Darlehen von 2000 Mk. zu erhalten, das auch gewährt wurde. Förster wußte, daß von dem Rosenberg gesagt wurde, wenn man von ihm Geld haben wolle, müsse man auch Loose kaufen. Er habe deshalb auch freiwillig Loose, allerdings in größerem Betrage, als ursprünglich beabsichtigt, von Rosenberg gekauft. Er hat ebenfalls nicht die Loose, sondern nur ein Nummernverzeichnis bekommen. Das Ergebnis des Geschäftes war, daß v. Förster 2000 Mk. baar erhielt, aber 7000 Mk. zurückzahlen mußte. Von dem Verhältnis der Loose hat v. Förster keinen Begriff gehabt. Für die Prolongation der Wechsel hat der Offizier freiwillig 100 Mk. bezahlt. Darüber, ob jemals eine Prolongation ohne ein neues Loosegeschäft zu Stande gekommen sei, kann der Zeuge keine Auskunft mehr geben. Aus den Notizen kann aber der Sachverständige Dr. Dwyer nachweisen, daß die Loose von Sußmann geliefert wurden und Rosenberg an denselben 1825 Mk. verdient hat.

Lieutenant v. Bohlen-Halbach hat vor zwei Jahren von Bruchsal aus an Rosenberg, den ihm Kameraden als Bucherer bezeichnet hatten, wegen eines Darlehens geschrieben, daß dieser ihm auch zusagte, wenn er seine Verhältnisse kenne. Rosenberg kam nach Bruchsal und schloß mit ihm ein Darlehensgeschäft, gleichzeitig auch ein Loosegeschäft ab. Der Offizier, der durch den Tod seines Vaters selbstständig geworden war, hat baar höchstens 29000 Mk. erhalten, aber für 50000 Mk. Wechsel- und Looseschulden gehabt. Die Angelegenheit ist später durch einen Rechtsanwält dahin geordnet, daß Rosenberg 37000 Mk. erhalten und die noch nicht gezogenen Loose zurückgenommen hat.

Der nächste Zeuge, Lieutenant v. Bohle-Magdeburg, hat im Jahre 1890, als er in Hannover zur Kriegsschule kommandirt war und sich in Geldverlegenheiten befand, kleinere Beträge in der Gesamthöhe von 500-800 Mk. von Max Rosenberg, der ihm von einem Verwandten empfohlen war, entliehen und dafür einen Wechsel ausgestellt. Bei den Prolongationen wurden stets neue Loosekäufe gemacht, jedoch schließlich eine Wechselforderung von etwa 12000 Mark vorhanden war, der nur ein baares Darlehen von etwa 800 Mk. (der Zeuge kann sich der einzelnen Beträge nicht entsinnen, hat auch keinerlei Aufzeichnungen darüber)

liberalen Richtung Herrn Stadtrath Mertins-Grandenz vor; Herr M. lebe seit mehr denn einem Vierteljahrhundert in unserer Stadt und sei mit den Verhältnissen der Heimath aufs Beste vertraut. Herr Mertins erklärte, daß ihm dieser Antrag selbstverständlich sehr überraschend komme, da es sich hier aber um eine staatsbürgerliche Pflicht handle, der er sich unter den obwaltenden Umständen nicht entziehen werde, so erkläre er sich zur Annahme der Kandidatur bereit. Er werde auch im Abgeordnetenhaus, wenn er gewählt werden sollte, in dem liberalen Sinne thätig sein, in dem er bisher sein Leben lang gewirkt habe. Auch die Kandidatur des Herrn Mertins wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Hierauf legte Herr Rechtsanwalt Obuch gegen die von Herrn Rechtsanwalt Wagner in der gestrigen Nummer des „Geselligen“ veröffentlichte Erklärung, desgleichen auch gegen das im Sprechsaal abgedruckte „Eingekandt“ des Herrn Wagner Verwahrung ein. Herr Schnackenburg gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Einigung über die Kandidatenfrage heute in so friedlicher Weise gelungen sei und sprach, ebenso wie Herr Adv. Scheffler, die Hoffnung aus, daß die vereinigten Liberalen bei der bevorstehenden Wahl ihre Pflicht thun möchten, um, wenn irgend möglich, der liberalen Sache in Wahlkreise Grandenz-Rosenberg zum Siege zu verhelfen. Ein liberales Wahlkomitee wurde gebildet, dem die Wahl-Agitation und die Redaktion eines Wahlauftrages obliegen soll, worauf Herr Schnackenburg die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Der Cholera-Gefahr wegen ist der auf den 27. Oktober in Goldap angelegte Vieh- und Pferdemarkt aufgehoben worden; ebenso wird die Landesgrenze zwischen Rußland und Preußen längs des Goldaper Kreises bis auf Weiteres gesperrt.

Der deutsche Inspektoren-Verein, Abtheilung Grandenz, wird am Sonntag den 29. Oktober Nachmittags 3 Uhr im „deutschen Hause“ hier selbst eine Versammlung abhalten.

In der Sitzung der Alterthums-Gesellschaft am Freitag wird u. a. eine angemessene Umwehrgung des Schlossbrunnens berathen werden, worauf wir alle diejenigen, die sich dafür interessieren, besonders aufmerksam machen.

Bei der Prämierung bäuerlicher Wirtschaften ist auch Herr Besizer Albert Rosenfeld in Bratwin eine Prämie von 100 Mk. zuerkannt worden.

Danzig, 23. Oktober. (D. Z.) Eine Trauerkunde, die in weiten Kreisen herzhafte Theilnahme erregt, gelangte gestern Nachmittag hierher. Herr Geh. Regierungsrath Dr. Böcker, welcher seit dem Abgange des jetzigen Dompropstes Dr. Kaiser als Provinzial-Schulrath und Decernent für das Seminar- und Volksschulwesen beim hiesigen Provinzial-Schul-Kollegium wirkte, ist auf einer Erholungsreise in Danabück nach kurzem Unwohlsein plötzlich gestorben. Der Verstorbene, im 70. Lebensjahre stehend, war in Meppen geboren, hatte in Göttingen studirt, wirkte längere Zeit als Lehrer, demnach als Oberlehrer am Gymnasium in Meppen, hierauf als Provinzial-Schulrath in Koblenz und seit 1883 als solcher in Danzig. Im Schuldienste befand sich Dr. Böcker seit nahezu 48 Jahren. Der Dahingegangene genoss allgemeine Hochachtung und Verehrung, insbesondere die Lehrerschaft betrauert in ihm einen stets wohlwollenden Förderer der Volksschule.

Die gestern abgehaltene Versammlung der Central-Partei eröffnete Herr Pfarrer Spohrs als Vorsitzender. Als erster Redner trat Herr Pfarrer Schärmer auf. Dieser kam u. a. auf die, wie er sich ausdrückte, Hauptfrage der Katholiken, die idealen Bestrebungen auf dem Gebiete der Kirche und Schule, zu sprechen. Manches sei aus dem Kulturkampf abgeschnitten, vieles aber noch vorhanden, auf dessen Beilegung das Centrum bestehen müsse. In erster Linie müsse sich die Kirche vollständig frei bewegen können, sowohl auf dem Gebiete der kirchlichen Vermögensverhältnisse als auch bei der Anstellung von Geistlichen; ferner müßten die beschränkenden Bestimmungen über das Ordenswesen fallen. Besonders anzustreben sei die Abschaffung der Simultanschulen. Alsdann sprach Redner über die Parität zwischen den Evangelischen und den Katholiken sowohl auf dem Gebiete der Schule, als auch bei der Anstellung von Beamten, namentlich Lokalschulinspektoren, die vom Staate nicht gewahrt werde. Nachdem schließlich noch Herr Domherr Stenger zu einem Kompromiß mit den Konservativen gegen die Freikirchlichen, welche die „geschworenen Feinde des Centrums“ seien, gerathen hatte, wurde dieser Vorschlag von der Versammlung angenommen.

K Thorn, 24. Oktober. Wegen der Umwandlung des hiesigen Realgymnasiums in eine lateinlose Bürgerschule hat das Provinzial-Schul-Kollegium eine neue Anfrage an die Stadt gerichtet und um Auskunft ersucht, wie sich die städtischen Behörden zu der Umwandlung stellen. Morgen werden sich die Stadtverordneten mit dieser Angelegenheit aufs neue zu beschäftigen. Die Sache liegt so: Das hiesige Gymnasium, verbunden mit dem Realgymnasium, war ursprünglich eine städtische Anstalt. Anfang der achtziger Jahre übernahm der Staat die Anstalt, die Stadt übergab die Gebäude und verpflichtete sich, zu den Unterhaltungskosten der beiden Anstalten jährlich 17000 Mk. beizutragen. Von der Verpflichtung des baaren Zuschusses will die Stadt im Falle der Umwandlung des Realgymnasiums in eine lateinlose Bürgerschule befreit bleiben. In diesem Sinne haben die städtischen Behörden wiederholt beschloffen.

Thorn, 24. Oktober. Die Annahme, daß die drei entpurrungen Verbecher, Kopytski und Genossen, auf russisches Gebiet übergetrieben seien, hat sich nicht bestätigt; denn sie sind im Barbarkener Walde gefangen worden. Zu ihrer Festnahme ging deshalb heute eine aus Gendarmen und Mannen zusammengesetzte Patrouille nach dieser Gegend ab.

Neuenburg, 24. Oktober. Gestern machte sich ein Wirtschaftsbearbeiter in Königsberg auf seinem Gewehr zu schaffen. Es entlud sich plötzlich, und die Kugel drang dem Manne in den Leib. Die Kugel ist vom Arzt noch nicht aufgefunden worden.

Z Amst dem Kreise Stuhm, 24. Oktober. Am 20. d. Mts. wurde der Gendarm Herr Schenk aus Stuhm von einem bedauerlichen Unglücksfall betroffen. Auf der Heimkehr von einem Patronenritt wurde plötzlich das Pferd scheu und sprang zur Seite, wobei Herr S. herunterstürzte, jedoch unglücklicherweise mit einem Fuß im Steigbügel hängen blieb und eine Strecke von 1000 Metern geschleift wurde. Hierbei wurde er so schwer verletzt, daß sein Leben in Gefahr schwebt. — Am 21. d. Mts. machte ein Dienstmädchen in Peterswalde ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Weil ihr wegen Nachlässigkeit beim Aufwachen Vorwürfe gemacht waren, vollführte sie die unselbige That.

Dirschau, 23. Oktober. Gestern Nachmittag fand unter dem Vorsitz eines Geistlichen aus Belpin hier eine polnische Wähler-Versammlung statt, die ziemlich stark besucht war, hauptsächlich von Wählern aus dem Arbeiterstande. Am Schluß wurde die Kandidatur der polnischen Abgeordneten v. Kalkstein und Dr. Mizerski (Posen) proklamiert.

yz Elbing, 24. Oktober. Die Ultramontanen unseres Wahlkreises, welche bei der letzten Reichstagswahl eine verhältnißmäßig hohe Zahl von Stimmen auf ihren Kandidaten vereinigt, haben bis jetzt, soviel bekannt, zu der Landtagswahl noch keine Stellung genommen. Wahrscheinlich wird diese Partei die agrarisch-konservativen Kandidaten unterstützen. — Der Entwurf eines neuen Besoldungsplanes für die Volksschullehrer, welcher der Regierung zu Danzig vorgelegt worden ist, enthält, wie verlautet, folgende Bestimmungen: Das Anfangsgehalt der Lehrer beträgt bei provisorischer Anstellung 900 Mark (gegenwärtig 880 Mark), bei endgültiger Anstellung 1000 Mark. Dieses Anfangsgehalt erhöht sich nach 35 Dienstjahren auf 2400 Mark. Die Hauptlehrer beziehen neben diesem Gehaltszügen eine Funktionszulage von 300 Mark. Das Gehalt der Lehrerinnen soll 900 bis 1500 Mark betragen. Ein Wohnungs- bezw. Feuerungsgehalt wird nicht gewährt, dagegen soll die auswärtige Dienstzeit ganz

eingerechnet werden. Die Durchführung des erwähnten Planes würde einen Mehraufwand von rund 19000 Mark jährlich erfordern. Eine nennenswerthe Aufbesserung würde bei Einführung des erwähnten Planes nur einem kleinen Theile der Lehrerschaft zu theil werden. Einige Lehrer würden sogar auf Grund des neuen Planes ein kleineres Gehalt beziehen, als bisher. Wesentlich würde ja die Aufbesserung für jene Lehrer werden, welche eine ganze Anzahl auswärtiger Dienstjahre hinter sich haben, welche letztere bei der jetzigen Besoldungsart nicht zur Anrechnung gelangen.

yz Elbing, 25. Oktober. Nach kurzem Krankenlager ist heute unser Stadtverordnetenvorsteher Dr. Jacobi gestorben.

— Allenstein, 23. Oktober. Der elfjährige Sohn des Klempners G. von hier spielte mit einem Revolver, den ein größerer Junge sich zu Schießversuchen erstanden hatte; doch machte ihm das schließlich zu wenig Vergnügen, er ging daher in einen Laden und kaufte sich Schießpulver, das ihm auch verabsolgt wurde. Zu Hause schüttete er das Pulver auf ein Papier und hielt, um die Güte des Pulvers zu erproben, ein Streichholz hinauf. Sofort explodirte die Masse und verbrannte dem Knaben das Gesicht auf die gräßlichste Weise. Hauptsächlich sind die Augen in Mitleidenschaft gezogen; zwar ist es dem Arzte gelungen, die Sehkraft des einen zu erhalten, das andere jedoch wird wahrscheinlich blind bleiben.

yz Heilsberg, 24. Oktober. Heute ereignete sich bei dem Abbaubetrieb in Malbied ein schrecklicher Unglücksfall. Die 51 jährige Arbeiterfrau Schmidt aus Heilsberg wollte auf dem Felde Kartoffeln graben und ging in die Scheune, um sich von Herrn J. Erlaubniß hierzu zu holen. Dabei kam sie der im vollen Betriebe befindlichen Drechselmaschine zu nahe, so daß die Kleider von der Klaue erfaßt und mehrmals umgedreht wurden. Die Sch. wurde niedergeworfen und erlitt dadurch derartige Gliederbrüche und Verletzungen, daß sie gleich darauf starb.

* Ost, 23. Oktober. In der freisinnigen Urwähler-Versammlung, die heute stattfand, sind die Herren Gutsbesitzer Dpiz-Schedlitz und Oberamtmann Schulz-Stardauen als Kandidaten für die Landtagswahlen aufgestellt worden.

Inowrazlaw, 24. Oktober. Der Einbrecher Chrapkowski aus Bromberg, der sich im hiesigen Justizgefängniß in Untersuchungshaft befand, ist gestern entflohen. Er nahm seinen Weg nach Bromberg und äußerte zu einigen Bekannten, er werde sich nur einen guten Anzug beschaffen und dann in die weite Welt gehen. Er hat denn auch beides durchgeführt. Den Anzug hat er sich durch nächtlichen Einbruch bei einem Reisenden beschafft und seitdem ist seine Spur verloren.

H Wargowitz, 22. Oktober. Der Kreisvorstand des Bundes der Landwirthe hielt gestern eine Versammlung ab, welche von etwa 100 Theilnehmern besucht war. Der Kreisvorsitzende Herr Rittergutsbesitzer Wengel-Eisenau eröffnete die Sitzung; der Provinzialvorsitzende Herr Major a. D. Endell-Kietz hielt einen längeren Vortrag über die Aufgaben des Bundes. Er führte dann aus, daß die Polen sich noch immer abwartend gegenüber dem Bunde verhalten, was einer Ablehnung gleich zu achten sei; den Polen stehe das nationale Interesse über dem wirtschaftlichen. Hier in der Provinz müsse deshalb vor allen Dingen die Fühne des Deutschtums hochgehalten werden. Für den Wahlkreis Mogilno-Zuin-Wargowitz habe man als Kandidaten angenommen: Herrn Landrath von Dabier in Zuin und den Herrn Landgerichtspräsidenten Jenisch in Gnesen. Der erstere sei selbst Landwirth und huldige den Satzungen des Bundes der Landwirthe, der letztere sei liberal, zeige auch Verständnis für die Interessen der Landwirthschaft. Diese beiden Kandidaten werden daher aufs wärmste empfohlen. Wenn Einmüthigkeit unter den deutschen Wählern herrsche, dann sei Aussicht vorhanden, daß diesmal die deutschen Kandidaten gewählt würden. Die Versammlung stimmte diesen Ausführungen zu. Es wurde darauf eine Erklärung gegen den Abschluß eines Handelsvertrags mit Rußland angenommen.

Wargowitz, 23. Oktober. Der Förster Denzsch der Herrschaft Szelejowo, ein 34-jähriger Mann, ist, wie schon kurz gemeldet, innerhalb seines Reviers von Wilddieben erschossen worden. In dem an der Grenze von Palesie, Kreis Gostyn, gelegenen Theile der Prinzlichen Waldungen waren in letzter Zeit wiederholt Schüsse gehört worden, die auf Wilddiebe schließen ließen. Denzsch erhielt demgemäß den Auftrag, jenen Fortschritt besonders im Auge zu halten, und hat auch bereits am 19., 20. und 21. d. Mts. erfolglos Patrouillen unternommen. Am gestrigen Tage nun begab sich Denzsch wiederum um 3 Uhr Morgens und zwar allein in sein Revier. Dort muß er dann mit Wilddieben zusammengetroffen sein. Seine Leiche wurde von seiner Ehefrau und dem Inspektor des benachbarten Vorwerks am Nachmittag in einem fast unburchhörlichen Gestrüpp aufgefunden. Den Anzeichen nach, hat Denzsch die Wilddiebe auf frischer That betroffen, ist mit ihnen in Kampf gerathen, und schließlich von einem Schrotschuß an der linken Hand und von einem zweiten Schusse am Kopfe getroffen worden. Die weiteren Verletzungen — der linke Arm und das Schulterblatt sind gebrochen — lassen darauf schließen, daß Denzsch, nachdem er verwundet zusammengebrochen war, erschlagen worden ist. Von dem Thäter fehlt jede Spur. Denzsch hinterläßt seine Frau und 4 Kinder.

Schneidewühl, 24. Oktober. Durch einen gewaltigen Feuerarm wurden die Bewohner unserer Stadt heute in den ersten Morgenstunden aus dem Schlafe geweckt. Das Gut Neufier stand in Flammen. Das Gut brannte, als die Herrschaft und die Leute munter wurden, an allen vier Ecken. Nur mit aller Anstrengung gelang es, das Vieh zu retten; das Inventar, die Scheune, der Viehstall, die Wagenremise usw. sind dem Brande zum Opfer gefallen. Dem thätigen Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Wohnhaus verschont blieb.

W Landsberg a. W., 23. Oktober. Vorgestern Abend fand man auf dem Bahngelände den anscheinend leblosen Körper eines Mannes. Nachdem man ihn aufgehoben hatte, bemerkte man, daß er noch Spuren von Leben zeigte. Der Tod trat jedoch bald ein. In dem Verunglückten erkannte man den Arbeiter Hegener. Infolge seiner tranken Füße war er über das Geleise gestürzt und konnte sich nicht erheben. In diesem Zustande ist er dann überfahren und ihm der Brustkasten eingedrückt worden.

Verchiedenes.

[Von der Cholera.] Die Königl. Polizeidirektion in Danzig hat — was gestern wegen verspäteten Eintreffens der Nachricht nur in einem Theile der Auflage mitgeteilt werden konnte — wegen der Cholera-Gefahr den Obstverkauf am Fischmarkt einstellen lassen und ihn nach dem Dominikanerplatz verlegt. Der Fischverkauf ist beschränkt worden, es werden nur Seefische zugelassen. Der Verkauf von Fischweihen ist gänzlich untersagt. Die Fischweihen mußten nach dem Wertgraben gebracht werden. Der Fischmarkt wird von Schutzleuten kontrollirt. Mit dem Dampfer „Nixe“ übt die Sanitätskommission Kontrolle aus. Der auf dem Dderkahn „Rose“ als choleraverdächtig befundene und nach dem Stadtlazareth in Danzig geschaffte Schiffer Nickel befindet sich auf dem Wege der Vernehmung. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten zu Königsberg unterliegen sämtliche auf dem Stromgebiet der Memel und des Pregels verkehrende Touren- und Personendampfer auf der Beobachtungsstation Lapsan, Kr. Königsberg, der ärztlichen Untersuchung.

In Diljit ist auch Frau Meyer, die Mutter der an der Cholera gestorbenen Kinder, unter choleraverdächtigem

Ercheinungen erkrankt. Zu Maguit hat am Dienstag die bakteriologische Untersuchung bei einem erkrankten Einwohner asiatische Cholera ergeben.

Nach Mittheilungen des Staatskommissars für das Weichselgebiet war der Stand der Cholera in 6 Kreisen des Gouvernements Lomza vom 12. bis 19. Oktober 419 Erkrankungen mit 210 Todesfällen, in den übrigen Gouvernements in der Zeit vom 10.—20. Oktober 149 Erkrankungen mit 76 Todesfällen.

Eine unerwartete Wendung hat die Krankheit der Frau Dürkop aus Rixdorf bei Berlin genommen. Sie ist am Dienstag an Cholera gestorben.

In Wien ist Hofkapellmeister Hellmesberger, in Hamburg Gustav Maurice, der Direktor des Thalia-theaters, gestorben.

Im königlichen Marstall in Berlin sind am Dienstag neun Reitpferde und ein Wagenpferd für zusammen 9040 Mk. versteigert worden.

Die gegen den Rechtsanwalt Dr. Friz Friedmann schwebende Disciplinar-Untersuchung wird, wie die „Post“ erfährt, schon seit längerer Zeit von dem Untersuchungsrichter am Berliner Landgericht I, Landrichter Telle, geführt. Es handelt sich um einen eigenartigen Rechtsfall. Dr. Friedmann hatte nämlich einen Klienten vertreten und von ihm natürlich auch genaue Informationen erhalten. Nachdem er den Rechtsstreit zu Ende geführt hatte, soll er sich an den Klienten mit der Bitte um ein Darlehen gewendet haben. Diese Bitte wurde jedoch rundweg abgelehnt, und als nun Dr. Friedmann in einem anderen Strafverfahren einen Klienten gegen seinen früheren Klienten zu vertreten hatte, benutzte er die von diesem früher erhaltenen Informationen zum Vortheil seines jetzigen Klienten und zum Nachtheil des früheren. Dieser brachte den Sachverhalt schon in der Verhandlung zur Sprache und erstattete dann Anzeige gegen Rechtsanwalt Dr. Friedmann.

Neuestes (Z. D.)

s Danzig, 25. Oktober. Heute früh ist Professor Robert Koch aus Berlin hier eingetroffen und hat mit dem Polizeidirektor Bessel auf dem Dampfer „Nixe“ auf der Mottlau eine Orientierungsfahrt nach dem Dwaer Thor unternommen. Im Stadtlazareth haben Untersuchungen des verfeuchten Flußwassers stattgefunden. Mittags fand auf der Polizeidirektion eine Sitzung des Sanitätskommission in Gemeinschaft mit Professor Koch statt. Eingeladen waren das Generalkommando, der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der Oberbürgermeister und eine große Anzahl Aerzte. Die bakteriologische Untersuchung ergab im Mottlauwasser Kommabacillen. Polizeilich wurde angeordnet, daß Fische nur in mit Branganauer Leitungswasser gefüllten Gefäßen untergebracht werden dürfen.

k Berlin, 25. Oktober. Es verlautet, die Anwesenheit des Erzherzogs Albrecht hier habe politische Bedeutung. Er überbringt angeblich eine Einladung seiner Tochter, der Königin-Regentin von Spanien, zu einem Besuche des Kaisers in Madrid.

* Paris, 25. Oktober. Der Präsident der Republik Carnot, Ministerpräsident Dupuy und der Minister des Auswärtigen Douville, sowie der französische Botschafter in Petersburg reisen am Donnerstag nach Toulon zum Besuche des russischen Geschwaders.

* Paris, 25. Oktober. Nach der Vorstellung in der Großen Oper sind die russischen Offiziere, von der Volksmenge lebhaft begrüßt, Nachts 1 Uhr nach Toulon abgereist.

** London, 25. Oktober. Nach einer Neutermeldung aus Washington haben die demokratischen Senatoren, welche für freie Silberprägung eintreten, erklärt, sie würden die Abstimmung über den Widerruf des Sherman'schen Silbergesetzes nicht mehr hindern. Die Abstimmung wird deshalb voraussichtlich in acht Tagen erfolgen.

Eingekandt.

Die Festungsstraße ist in ihrem unteren Theile durch die unlängst vorgenommene sogenannte Verbesserung in einen derart trostlosen Zustand versetzt worden, wie man ihn in der schlechtesten, unregulirten Dorfstraße nach dem heftigsten Regengusse nicht wiederfindet. Die Herren, welche die Reparatur mittels kleingeschlagener Ziegelbrocken vorgenommen haben, scheinen von dem lebhaften Wagenverkehr in der Straße keine Kenntniß gehabt zu haben, sonst hätten sie sicher ein widerstandsfähigeres Material verwendet. Jetzt schießt das zu einem rothen Schlamm zermahlene Reparaturmaterial in breiten Strömen der Lindenstraße zu, und verperrt den engen unteren Theil der Festungsstraße vollständig, seine trüben Fluthen noch über die Lindenstraße ergießend. Wäre es nicht die Pflicht der Polizei, hiergegen einzuschreiten, schon mit Rücksicht auf die vielen Kinder, welche auf dem Wege zu der an der Straße gelegenen Schule diesen einem Strome vergleichbaren Engpaß durchwatzen müssen?

Grandenz, 25. Oktober. Getreidebericht. Grand. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 125—133. Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 111—117. Gerste Futter-Mk. 115—125, Bran-Mk. 125—140. Hafer Mk. 140—150. Erbsen Futter-Mk. 120—140, Koch-Mk. 140—160.

Beize (p. 745 Gr. Du.)	Markt	Termin Oktbr.-Nov.
Gew.: unverändert.		115
Umsatz: 350 Lo.		91,50
inl. hochbunt. u. weiß hellbunt	134	Regulirungspreis 3. freien Verkehr 116
Trans. hochb. u. weiß hellbunt	123	Gerste gr. (660-700 Gr.) 135
Term. s. f. 3. Oktbr.-Nov.	120	fl. (625-660 Gramm) 115
Transit	136	Hafer inländisch 155
Regulirungspreis 3. freien Verkehr	121,50	Erbsen 125
134		Transit 96
Roggen (p. 714 Gr. Du.) Gew. fester.		Rübsen inländisch 210
inländischer	115-118	Hohlander inl. Rend. 88% rubig 12,65
russ.-polt. 3. Trans.	91-92	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) fontingentirt 52,00 nicht fontingentirt 32,00

Königsberg, 25. Oktober. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wollkommissionen-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco fonting. Mk. 52,00 Geld, unfonting. Mk. 32,50 Geld.

Berlin, 25. Oktober. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 136—148, per Oktober 141,00, per Mai 152,00. — Roggen loco Mk. 121—128, per Oktober 125,50, per Mai 152,50. — Hafer loco Mk. 152—188, per Oktober 159,00, per Mai 146,50. — Spiritus loco Mk. 32,40, per Oktober 31,40, per November-Dezember 31,40, per Mai 37,60. Allgemeine Tendenz: matter. Privatdiskont 4 1/2 %.

Russ. Noten 211,60.

Den Mitgliedern unserer Kirchengemeinde zur Nachricht, daß am nächsten Sonntag Vormittags Herr General-Superintendent Döblin in unserer Kirche predigen und Nachmittags 3/4 Uhr unser Bethaus in Adl. Waldau einweihen wird. (6123)

Gr. Lunan, den 23. Oktober 1893.
Der Gemeindeführer
Schallenberg, Pfr.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau (6227)

Regina Balzer

geb. Schulz
im 88. Lebensjahre.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetäubt an
Brattwin, 25. Okt. 1893.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr traf uns das traurige Loos, unseren hoffnungsvollen Sohn, den
Dr. med. Georg Badt
in einem Alter von 26 Jahren zu verlieren. (6118)
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. d. Mts., statt.
Löbau Wpr.,
den 23. Oktober 1893.
A. Badt und Fran.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern Abend 8 Uhr starb nach schwerem Leiden in Wiesbaden, wo er Genesung suchte, unser gute Gatte und Vater, der königl. Major a. D. und Gutsbesitzer, Herr (6193)

Max Schönlein

in noch nicht vollendetem 60. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetäubt an
Wiesbaden, Grolitz,
den 23. Oktober 1893.
Elisabeth Schönlein
geb. Enger.
Friedrich Schönlein
Lieutenant und Adjutant im
Inftr.-Regt. v. Courbière
(2. Posenf.) Nr. 19.
Katharina Schönlein,

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an
Fest Graudenz, 23. Okt. 1893.
Feldwebel F. Gnuschke u. Frau.
Marie geb. Maß.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.
Sitzung: Sonnabend, d. 28. d. Mts., Abends 7 Uhr, im „Goldenen Löwen.“
Der Vorstand. (6202)
Schelske.

Landwirthschaftl. Verein Dragass.
Sitzung am 28. d. Mts., Abds. 7 Uhr.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Ewert-Drageß über Obstweibereitigung. (6223)
2. Petition um den Chausseebau Michelau-Gruppe.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Deutscher Inspektoren-Verein
Zweigverein für die Kreise
Marienwerder, Stuhm, Rosenberg.

Versammlung
am Sonntag, den 5. Novbr. cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Hotel Rintz, Marienwerder.
Alle Herren Berufsgenossen, sowie alle Herren, welche sich für das Wohl u. Befehl der Landwirthschafts-Beamten interessieren, werden dazu ergebenst eingeladen. (6127)
Nendörffen, 22. Oktober 1893.
Der Vorsitzende,
Zielke.

Anruf!
Wir fordern sämtliche Wähler der dritten Abtheilung zur Stadtverordnetenwahl in ihrem eigenen Interesse hiermit auf, zu einer **Versammlung** zu Donnerstag, den 26. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr, in Burg Hohenzollern, zur Besprechung über die diesjährige Stadtverordnetenwahl recht zahlreich zu erscheinen, damit geeignete Bürger gewählt werden.
Graudenz, den 21. Oktober 1893.
Das Wahlcomité.
A. Freyheit. (6087)

Deutsch. Inspekt.-Verein
Zweigverein Graudenz
hält am 29. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, eine Sitzung in Graudenz, Hotel Deutsches Haus, ab, wozu sämtliche Herren Kollegen, Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst eingeladen werden. (6152)
R. E. Schalts, interim. Vorsitz.,
Oberinspektor auf Gr. Sibjan.

Alterthums-Gesellschaft.
Freitag, den 27. Oktober, Abends 8 Uhr, im „Goldenen Löwen“
General-Versammlung. Berichterstattung, Kassenbericht, Vorstandswahl.
Ordentliche Sitzung. Beschlußfassung über eine angemessene Umwandlung des Schloßbrunnens. Städtisches Museum. Neue Erwerbungen und Funde. Trapanatans. (6124)
Auch Nicht-Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Brennereibesitzer! Keine Versammlung wegen fehlender Theilnahme. von Kries.

Frauen-Verein Strassburg Wpr.
Donnerstag, 2. November 1893, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
General-Versammlung in Astmann's Hotel de Rome.
Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes.
Strassburg Wpr., 23. Okt. 1893.
Die Vorsitzende,
Anna Weissermel. (6131)

TIVOLI.
Montag, den 30. Oktober 1893, Abends 8 Uhr:
humoristische Soirée
des Dialect-Recitators und Reuter-Interpreten
Hans Sebelin
aus Neustrelitz.
Heitere Vorträge im Wiener, Berliner, Sächsischen, Schwäbischen, Frankfurter, Königsberger Dialect, Ostpreussischen Platt und Reuter-Recitationen
Alles frei aus dem Gedächtniß.
Billets a 50 Pf., nummerirt. Platz 75 Pf., vorher in Herrn Güssow's Conditorei u. Herrn Sommerfeld's Cigarrenhandlung. Abendkasse 60 Pf., Nummerirter Platz 90 Pf. (6122)
Programm bringen die Zettel.

FLOBA.
Sonnabend, den 28. d. Mts.: (6168)
Tanzkränzchen.
Frisch.

Habe hier ein
Bureau für techn. Arbeiten und Bauausführungen
eingerrichtet. (6593)
Fertige Baulzeichnungen, Kostenschläge, Abrechnungen u. Taxen. Leite und übernehme Bauarbeiten jeder Art, auch außerhalb, bei mäßiger Preisberechnung und bester Bedienung.

Fr. Olschewski
Maurermeister.
Wohnung jetzt Kalinischerstraße 4b.
Von Donnerstag, den 26. Oktober bis Donnerstag, den 2. November, bin ich verreist. (6091)

C. Döll
Bahntechniker
Grabenstrasse 20/21.

Die Mitglieder des liberalen Wahlcomités und Alle, die sich für die liberale Wahl interessieren, werden zu einer **Besprechung Donnerstag, den 26. d. Mts., Abends 6 Uhr, in das „Löwenbräu“, 1 Tr., eingeladen.**
Das Comité. (6196)

Liberaler Wahlversammlung.
I. Freitag, den 27. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr in **Rehwalde** im Berg'schen Gasthause.
II. Freitag, den 27. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr in **Rehden** im Lehmann'schen Hotel.
III. Sonnabend, den 28. d. Mts., Mittags 12 Uhr in **Graudenz** im Hotel zum goldenen Löwen.
IV. Sonntag, den 29. d. Mts., Mittags 12 Uhr in **Lessen** in Szpitter's Hotel.
V. Sonntag, den 29. d. Mts., Abends 6 Uhr in **Freystadt** in Salewski's Hotel.
Die Kandidaten der vereinigten Liberalen, Herr Hofbesitzer **Dau**, Hohenstein, und Herr Stadtrath **Mertins**, Graudenz, werden anwesend sein.
Das Wahlcomité der vereinigten Liberalen des Wahlkreises **Graudenz-Rosenberg.** (6229)

Güter-Besichtigungen behufs Beleihung oder Verkauf führen wir vom 1.-30. November cr. unentgeltlich aus. Darlehns-Sucher bezw. Verkaufslustige wollen sich schnelligst melden. Prosp. versendet gegen 20 Pf. die Subdirektion **Otto H. Hein**, Danzig.
Eine stehende Kesselmaschine von 6-8 Pferdek.
eine fahrbare Locomobile
zweischindrig, von 15 Pferdek.
eine fahrbare Locomobile von 8-9 Pferdek.
alle in betriebsfähigem Zustande, verkauft sehr billig
J. Moses in Bromberg.

Den Herren Offizieren von hier und Umgegend empfehle meine aufs Beste eingerichtete
Handschuh-Waschanstalt
Die von mir gewaschenen Waschleder-Handschuhe zeichnen sich hauptsächlich durch vorzügliche Weichheit aus.
Ich bitte, sich durch einen Versuch zu überzeugen. Das Reinigen für Waschleder-Handschuhe beträgt incl. Reparatur Mk. 0,15, für Glacé Mk. 0,20.
Oscar Schneider
Handschuh-Fabrik
Graudenz, Kirchenstr. 5.

Eine saubere Waschfrau wird verlangt Markt Nr. 5. (6198)
Zu Stickereien werden Aufzeichnungen in jeder Art, auf Pflanz, Seide, Tuch und Leinen, geschmackvoll und billig ausgeführt (6113)
Amtsstraße 5, 1 Treppe.

Woriner Käse
Werder
vorzügliche Qualität empfiehlt
Gustav Schulz.

Seltene Gelegenheit.
Durch Uebernahme des ganzen Waarenlagers einer liquidirten, großen Uhrenfabrik bin ich in der Lage, solange der Vorrath reicht, eine schöne gutgehende
Taschenuhr
in Goldimitationsgehäuse für den unerhört billigen Preis von nur 4.50 Mark zu verkaufen.
Jeder Besteller erhält außerdem nur noch kurze Zeit 5 werthvolle Geschenke zu jeder Uhr gratis beigegeben, nämlich:
1 feine vergoldete Uhrkette, 1 Doublegold-Ring mit Similibrill, 1 Cravatten-Nadel mit Similibrill, 1 Golddouble-Brustknopf, 1 ewig frische Knopflochrose
Bestellungen werden mittelst Postnachnahme ausgeführt und sind zu richten an
Kessler's Uhren-Kommissions-Haus,
Wien, Laborstraße 48.
NB. Nichtpass. l. retournirt werden.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Lessonneck.
Schleuderhonig zu haben Trinkstr. 5, 1 Tr. fr. Billard, gut erh., verkauft (6157)
Ed. Hoffmann. Stuhm.

Habe mich in
Bromberg
als
Zahn-Arzt
niedergelassen und practiziere m. meinem Bruder (7188)
Dr. med. R. Plaesterer
gemeinschaftlich.
Dr. med. L. Plaesterer,
praect Zahn-Arzt,
Bromberg,
Danzigerstrasse 13, I
(Haus Nabel).

Garantirt reines Gänsefeschmalz
empfehlen
Gustav Schulz.
Zu Folge Selbstfabrikation kann ich am billigsten sein und kann abgeben:
Glacé-Handschuhe von 0,75 Mk. an,
Glacé-Handschuhe mit Pelz gefüttert, von 1,00 Mk. an, sowie
Wild- und Waschleder-Handschuhe zu äußerst billigen Preisen.
Anfertigungen nach Maß in kurzer Zeit, eventuell in einigen Stunden. (6194)
Durch persönlichen, sehr vortheilhaften Einkauf kann ich ferner abgeben
wollene gestrickte Handschuhe für Damen, Herren und Kinder von 0,40 Mk. an, sowie auch alle anderen Winter-Handschuhe in Wolle empfehle zu sehr billigen Preisen
Spezial-Geschäft und Handschuh-Fabrik von
Oscar Schneider
Graudenz, Kirchenstraße 5.

Bettfedern
das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mk.
Halbdannen 1,00, 1,25, 1,40, 1,80 Mk.,
Halbdannen zartweiss 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 Mk.,
Probefedern von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Leute-Betten das Stück 7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mk.
Kopf-Kissen 1,50, 1,90, 2,40, 2,70, 3,10, 3,70 Mk.,
Bettbezüge das Stück 2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mk.,
Betttücher, Bettdecken und Steppdecken, Leinwand, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Servietten und Gardinen empfiehlt (3567)
H. Czwiklinski.
Feste Preise! Feste Preise!

Herren-Anzüge
Herren-Überzieher
Herren-Reisjeröcke
Damen-Pelze
fertig und nach Maß zu billigsten Preisen bei
Michalowitz & Sohn
Briesen Wpr.

2 Bettgestelle mit gut erhalt. Sprungfederbetten, 1 Schlaffsofa, 1 Kinderstuhl, 1 Tisch, 1 Frack u. 1 Winterpaletot sind bill. z. verk. Getreidemarkt 4/5, 2 Tr. Schloßbergstr. 13 ist ein g. erh.

Klavier
umzugs halb f. 28 Mr. zu verkaufen.

Strickwolle
in allen Farben und bester Qualität, **wollene Unterkleider** für Herren, Damen und Kinder, **Tücher und Kapotten** in Wolle, Chenille und Wäsche, **Winterhandschuhe** in jeder Art **Russische Luchshu** in bekannter Güte empfiehlt zu den billigsten Preisen
Pauline Hein, Altestraße 6.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Herzsch. Wohnung, 5 Zimmer, reichl. Zubehör, auch getheilt, zu vermieten Herrenstr. 2. (5812)
Möbl. Vorderz. u. Oberthornerstr. 10, p. Möbl. Zimm. zu verm. Kasernenstr. 12.
Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten. Näheres Grabenstraße 26, 2 Treppen rechts. (6167)

Möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, I. Möbl. Zimm. zu vermieten. Trintestr. 5, 1 Tr. links. (6219)
Möbl. Zimm. z. verm. Sabakstr. 2.

Damen finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei **Debamme Dietz**, Brobera, Polenerstr. 15.

Damen besserer Stände finden zur Niederk. u. strenger Distr. Liebes. Aufn. bei **H. Baumann**, Berlin, Kochstr. 20. Bld. i. Hauje.

Ein in e. gr. Provinzialst. leb. Rent., Wittw., i. d. 4. u. 5. Jahr, v. einnehm. Bes., bitt. Damen in gleichem Alt., d. über ca. 25000 Mk. verfügen, zwecks Verheirathung gest. ihre Bedingungen unter Beifügung einer Photographie briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5952 d. d. Exped. d. Gesellschaft einzusenden.

Reelles Scirathsgesuch.
Ein geb. Kaufm., 23 J. alt, d. gezwungen ist d. elterl. Geschäftsmühle, neuerl. Konstr. u. a. stark fließ. Wass. gegel., übern. z. müßl., sucht beh. bald. Verh., d. Bekantfch. e. jg. hüb. Dame m. disp. Verm. Nur m. reell. Abh. hierauf Refl. verb. geb., Off. m. Bild u. Nr. 5941 d. d. Exp. d. Gesellschaft einzuf.

Heirath.

Ein Berliner Fabrikbesitzer, Gutsbesitzersohn, evang., 32 J. alt, gebild., als Einj.-Freiw. gedient, aber wegen mehrjähr. Reifens in überseeisch. Länd. nicht Ref.-Offiz., gesund, von gediegen. Charakter und angeneh. Außern (gute Figur, Haar u. Schnurrb. blond, Augen braun), möchte, da es ihm als self-mademan bisher an Zeit u. Gelegen. fehlte, auf dies. Wege eine hübsche, gebildete, verständ., liebenswürdig., jg. Dame zwecks Heirath kennen lernen. Etwas Verm. erwünscht. Gewerbsmäß. Vermittler verboten, andere annehm. Adresse: F. H. 4 postl. Berlin, Postamt 52.

Scirath. Wer reich, glücklich und verheiratet, passend Heirathen will, verlange „Deutsche Familien-Anzeiger“, Berlin, Anckenstraße 39.

Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann
Pianofortemagazin.
2318)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
„Staat und Recht, Religion und Kirche“
eine physiologische Studie von von **Bussow**, Gr. Peterwih Wpr. Verlag **Inl. Gabel's Buchh., Graudenz.**

Kastr. Mallek aus Cuz
wünscht Cichotzki, Prenzlavit. (6197)

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag. Die weiße Dame. Oper von Boieldieu. Vorher: Militärfromm. Generebild von Trotha.
Freitag. Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Othello, der Mohr von Venedig. Drama.
Sonnabend. I. Gastspiel: **Francesco d'Andrade** (Don Juan).
Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 25. Oktober.

Am 1. November tritt zum Binnengütertarif des Direktions-Bereichs Bromberg der Nachtrag 2 in Kraft. Derselbe enthält neue bzw. ermäßigte Ausnahmefrachtsätze für Getreide und Holz im Verkehr mit den Stationen der Strecken...

Wilitärisches. Freiherr von Massenbach, Sek.-Lt. vom Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, Kommandirt zur Dienstleistung bei dem Drag.-Regt. Nr. 10, in dieses Regt. versetzt. von Blücher, Unteroff. vom Gren.-Regt. Nr. 1, Martens, Unteroff., Garb, Charakterist. Port.-Führ. vom Inf.-Regt. Nr. 11, Hüsen, Unteroff., Charles de Beauclieu, Charakterist. Port.-Führ. vom Gren. Regt. Nr. 4, Cymann, Charakterist. Port.-Führ. vom Inf.-Regt. Nr. 45, Pohlmann, Schroetter, Krause, Unteroff., vom Gren.-Regt. Nr. 3, Engelien, Unteroff., vom Inf.-Regt. Nr. 43, zu Port.-Führ. befördert. v. Keyserling, Sek.-Lt. vom Jäger-Batl. Nr. 1, à la suite des Bataillons gestellt. Schütt, Pr.-Lt. à la suite des Bataillons. Nr. 45, in das Infantr.-Regt. Nr. 69 einrangirt. Stein v. Kamienki, Major z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Gumbinnen, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bezirk Oera versetzt. v. Köp, Unteroff., v. Renouard de Biville, Charakterist. Port.-Führ. vom Gren.-Regt. Nr. 9, von Bredow, Charakterist. Port.-Führ. vom Inf.-Regt. Nr. 34, Witte, Charakterist. Port.-Führ. vom Inf.-Regt. Nr. 129, Simon, Unteroff., Küh, Charakterist. Port.-Führ., Kaulbach, Unteroff., vom Inf.-Regt. Nr. 49, Böcker, Unteroff., v. Seydlitz, Schild, Charakterist. Port.-Führ., Müller, Unteroff., vom Inf.-Regt. Nr. 140, v. Radowich, Unteroff., vom Drag.-Regt. Nr. 3, Kleinow, Charakterist. Port.-Führ., vom Feldart.-Regt. Nr. 17, zu Port.-Führ. befördert.

Der Rechtsanwalt Ebner ist in die Liste der Rechtsanwältinnen bei dem Landgericht Bartenstein eingetragen worden. Der Vorsteher der Reichsbank-Nebenstelle in Allenstein Herr Winter, ist nach Straßburg versetzt. Sein Nachfolger ist Herr Bankvorsteher Schulz aus Kottbus.

Der Vikar Fuß in Obornik ist zum Provinzialvikar in der Pfarodie St. Morin (Kreis Inowrazlaw) ernannt.

Herr J. E. Binna II in Stolp hat auf eine Lüftungseinrichtung für Schäl- und Reinigungsmaschinen ein Reichspatent angemeldet. Dem Fr. M. Wodrich in Köslin ist auf eine Dachtupfer, Herrn A. Bengt in Brandenburg auf eine Kniehebel-Aushebevorrichtung für Pferdewagen ein Reichspatent erteilt worden.

Aus dem Kreise Ansb. 24. Oktober. Herr Buchhändler Kusch aus Ansb. hat am Sonntag am Abhange des Lorenzberges zu Kalbus interessante vorgeschichtliche Funde gemacht. Hervorzuheben sind besonders ein Dolch nebst Broncefibel, ein Siegelring von Bronze und einige schön erhaltene Schläferinge von Kupfer.

Aus dem Ansb. Lande, 24. Oktober. Am Sonnabend fand in einem Dorfe die Wahl eines Schulvorstehers durch die Gemeindevertretung statt. Die dortige Schule ist rein evangelisch und alle Bewerber sind evangelisch, nur ein jüdischer Kaufmann wohnt daselbst und dieser ging aus der Wahl als Schulvorsteher hervor.

Thorn, 22. Oktober. Prof. Voetke hat neulich in einem Vereine auf eine ihm gerichtete Anfrage über die Errichtung einer Sternwarte in Thorn, die vom Koppernikus-Verein angeregt war, mitgeteilt, daß der Kultusminister geantwortet habe, die bestehenden Sternwarten seien so ungenügend dotirt, daß an Errichtung neuer vorläufig nicht zu denken sei.

Gollub, 23. Oktober. In unserem stillen Grenzstädtchen entwickelte sich heute ein reges militärisches Leben, welches viele Schaustufte auf die Straßen lockte. Gegen Mittag erschienen ganz unerwartet einige Mannen von dem in Thorn in Garnison stehenden Ulanen-Regiment von Schmidt, um hier für das Offizierkorps Quartier zu machen. Das Offizierkorps befindet sich auf einem mehrtägigen Uebungsritt und traf Nachmittags 5 Uhr hier ein. Morgen soll der Ritt in der Richtung auf Schönsee fortgesetzt werden.

Sollub, 24. Oktober. Der Gutsbezirk Rhynst soll von dem Amtsbezirk Grünfelde abgetrennt und zu einem selbstständigen Amtsbezirk erhoben werden.

H. Rosenbergl, 24. Oktober. In der Stadtverordneten-Sitzung wurden die Herren Besitzer F. Loesbau zum Beigeordneten, Wätereitberger Schaffran und Rentier Weigel zu Magistratsmitgliedern gewählt. Der Antrag des Herrn Pfarrers Wang, an ihn den für das Pfarrland einkommenden Jagdzins zu zahlen, wurde abgelehnt. Die hiesige Strafkammer hat vier siebzehnjährige Lehrlinge aus St. Eylan, welche ein gemeinschaftliches Sittlichkeitsverbrechen durch Uebertretung verübt haben, zu 4 bis 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Aus dem Kreise Marienwerder, 23. Oktober. In Nr. 248 des „Gef.“ ist in einer Korrespondenz aus dem Kreise Marienwerder erwähnt worden, daß nur einige Böcke aus der Stammherde zu Richtenhal bisher verkauft seien. Herr Plehn-Richtenhal theilt uns nun dazu mit, daß er 25 Böcke aus seiner Fleischherde in diesem Herbst verkauft habe. Einige Käufer haben ihren Bedarf noch angemeldet. Allerdings sind noch einige Böcke veräußert.

Kreis Königs, 21. Oktober. Vor einigen Tagen brannte in Karzin die Scheune des Besitzers K. mit voller Ernte ab. Herr K. erleidet großen Schaden, da er weder mit den Gebäuden noch mit dem Inventar versichert war.

Aus dem Kreise Schlochau, 24. Oktober. Das Rittergut Jambada ist von der Westpreussischen Landschaft an einen Herrn Klug aus der Marienburger Niederung für 205000 Mk. verkauft worden. Der Wohnungsmangel macht sich in dem großen Dorfe Prechlau recht fühlbar. Mit Rücksicht darauf mußte auch von der Verlegung des Steueramtes aus Schlochau nach Prechlau abgesehen werden. Dazu sind die Preise der besseren Wohnungen verhältnismäßig bedeutend theurer als in der Stadt. Der Fuhrmann Bruschke aus Prechlau, welcher vorgestern mit der Einfuhr von Holz beschäftigt war, fiel so unglücklich vom Wagen unter die Räder, daß er noch am demselben Tage starb.

St. Krone, 23. Oktober. Auf dem zum 13. November einberufenen Kreis-tage soll auch über die Bewilligung von Mitteln für die Vorarbeiten zu einer Kleinbahn von Falkenburg nach Märkisch-Friedland und Kallies über Virchow bezw. von Virchow über Dammlang, Klausdorf, St. Krone, Wittow, Bisjuck nach Kletznitz bezw. Sebehne beschlossen werden. Zur Deckung der Kosten für das Kaiser-Denkmal muß noch die Summe von 3000 Mk. aufgebracht werden.

Joppot, 23. Oktober. Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule wurde heute vom Direktor Dr. Funt mit 17 Schülern eröffnet, und zwar gehören 15 dem unteren und 2 dem oberen Kursus an. Für den Oberkursus liegen zwar noch

andere Anmeldungen vor, aber die Schüler waren noch nicht eingetroffen. Die Schüler haben die Vorbildung theils in der Volksschule, theils in der Bürgerschule oder auf dem Gymnasium genossen. Die Teilnehmer am Oberkursus haben bereits die Einjährigen-Verechtigungen. Das Lehrerkollegium besteht wie im vorigen Jahre außer dem Direktor noch aus fünf Fach- bezw. Hilfslehrern. Der Unterricht erstreckt sich auf die landwirthschaftlichen Fächer, auf Deutsch, Geschichte, Rechnen, Geschäftsaufsätze, Bureauarbeiten und im Oberkursus auf praktische Arbeiten im Laboratorium.

B. Belpin, 20. Oktober. Bisher leistete die Regierung zu den hiesigen Lehrerbeförderungen einen Zuschuß von jährlich 2000 Mark. Wie vielen andern Gemeinden, ist nun auch der hiesigen die Mittheilung geworden, daß dieser staatliche Zuschuß künftig fortfällt. Die Gemeindevertretung hat daher beschloffen, die 2000 Mk. hinfür durch Zuschlag zu den Gemeindeabgaben aufzubringen. Die Mittheilung eines Blattes, daß die Gemeinde die Regierung durch Bezeichnung des Klageweges zur Weiterzahlung des Zuschusses anhalten will, weil sie auf Grund älterer Urkunden überhaupt zur Unterhaltung der hiesigen Schule verpflichtet sein soll, ist unzutreffend. Der staatliche Zuschuß ist f. B. ausdrücklich nur auf Wiederruf gewährt worden. Der Beschluß der Regierung ist daher nicht anfechtbar.

w. Schneck, 23. Oktober. Die Leiche des seit längerer Zeit vermißten Glasermeyers L. ist im Marienseer See gefunden worden.

yz Elbing, 23. Oktober. Die „Elbinger Handwerkerbank“ hielt heute Abend in der Bürgerreure ihre Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Monath, den Geschäftsbericht über das dritte Quartal erstattete. Das Geschäft hat sich bedeutend günstiger gestaltet, als in den beiden ersten Quartalen dieses Jahres und auch günstiger, als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Kassenumsatz betrug 2425 518 Mark. Im Allgemeinen wurde an dem Zinsfuß von 6 Prozent festgehalten. Nachdem jedoch die Reichsbank den Diskont auf 6 Prozent erhöht hatte, wurde durch die Handwerkerbank der Zinsfuß auf 6 1/2 Proz. — bezw. 7 Prozent für zweite Prolongationen — erhöht, während man jetzt den Zinsfuß durchweg auf 6 1/2 Proz. festgesetzt hat. Es betrug Ende September die Aktiva 304238 Mark und die Passiva 296811 Mark. Der bisherige Kontroller Herr Gehrmann wurde auf die Dauer von 3 Jahren wiedergewählt. Ebenso wurden die ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Frühstüd, König und Ehrlich wiedergewählt.

Königsberg, 24. Oktober. Einen beachtenswerthen Dauertritt hat der Hauptmann vom hiesigen Pionier-Bataillon, Herr U. auf einem Trakehner Wallach zurückgelegt. Er tritt die 74 Meilen lange Strecke von hier nach Guben in etwa sieben Tagen. Reiter und Pferd kamen in Guben in bester Kondition an.

M. Braunsberg, 24. Oktober. Unter der Anlage der Restschung stand heute der Gemeindevorsteher Gottfried Krause aus Wintenhagen, Kreis Mohrungen, vor der hiesigen Strafkammer. Die Anklage warf ihm vor, in seiner Eigenschaft als Gemeindevorsteher an den Förster des Grafen v. Fintenstein auf Jasendorf einen Brief gerichtet zu haben, Inhalts dessen er zu sorgen versprach, daß wie schon in früheren Jahren, auch diesmal dem Herrn v. F. die Jagd von Wintenhagen verpachtet werden sollte, wenn ihm selbst verschiedene Vortheile gewährt würden. Die Folge davon war, daß gegen K. Anklage wegen Bestechung erhoben wurde. Der Gerichtshof war nun der Ansicht, daß der Angeklagte sich garnicht dessen bewußt gewesen sei, daß er in seiner Eigenschaft als Gemeindevorsteher handele, sondern er habe nur sein Interesse als Theilhaber an der Jagd wahrnehmen wollen. Es erfolgte deshalb die Freisprechung des Angeklagten.

Goldap, 24. Oktober. Die Besitzer Dzwas, Pfau, Laubpichler und Szogas aus Linnawen haben die Absicht, den ihnen gebührenden See durch Entwässerung in ein Wiesenterrain umzuwandeln. Die Trockenlegung soll mittels eines Kanals nach dem 1/2 Meile entfernten fiskalischen Loyer See bewerkstelligt werden.

Goldap, 22. Oktober. Dem russischen Premierlieutenant Florenski zu Bakalastzewo ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden. Herr F. hatte im November v. J. sich dadurch verdient gemacht, daß er mit seinen Leuten bei einem Brandunglück im preussischen Grenzort Gollubien in erfolgreicher Weise an den Lösungs- und Rettungsarbeiten theilnahm.

Heiligenbeil, 24. Oktober. Der Gesamtvorstand des Bundes der Landwirthe unseres Wahlkreises sowie der Kirchspiele Pr. Eylau, Heiligenbeil, Albrechtshof und Eichhorn haben die bekannte Erklärung gegen die Herabsetzung der Getreidezölle gegen Rußland angenommen.

P. Wartenstein, 24. Oktober. Nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten wurde der Besitzer Friedrich Klatt aus Werschen in der Strafkammersitzung vom 18. d. Mts. freigesprochen. K. war im November 1889 vor dem Schöffengericht in Gedauan angeklagt, den Besitzersohn Otto Kehl aus Kl. Szemblonen körperlich gemißhandelt zu haben, was er jedoch bestritt. Kehl dagegen behauptete eidlich, daß er trotz der Dunkelheit den Angeklagten erkannt und gesehen habe, wie dieser mit Steinen geworfen habe, von denen einer ihn am Kopfe verletz habe. Klatt wurde daher wegen Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Da seine Berufung von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts durch Urtheil vom 2. April 1890 verworfen wurde, so mußte er seine Strafe antreten, die er am 1. Dezember desselben Jahres verbüßt hatte. Später gelang es ihm zu ermitteln, daß der Knecht Friedrich Sammorey aus Werschen den Otto Kehl an jenem Abend gemißhandelt habe. Er beantragte Wiederaufnahme des Verfahrens und Vernehmung der Zeugen. Sammorey gestand nach anfänglichem Leugnen ein, der Thäter gewesen zu sein. Kehl dagegen blieb bei seiner ersten Aussage, was zu einer Anklage wegen fahrlässigen Falschheides gegen ihn führte, wovon er jedoch freigesprochen wurde, weil angenommen wurde, daß er von der Wichtigkeit seiner Wahrnehmungen überzeugt gewesen sei. Nunmehr ging das Wiederaufnahmeverfahren gegen Klatt fort, und auf Grund der Beweisaufnahme erfolgte am 18. d. Mts. die Freisprechung. Der hiesige Waisenhauseverein zählte im verfloffenen Jahre 189 Mitglieder mit 527,98 Mark Beiträgen. 184 Mark wurden dem Vereine aus dem Ertrage eines Kirchenkonzertes überwiesen, 100 Mark hat eine ungenannte Wohlthäterin gespendet. Im Ganzen belaufen sich die Einnahmen auf 3107,34 Mark, denen Ausgaben im Betrage von 2896,33 Mark gegenüberstehen. Das Waisenhaus hatte im verfloffenen Jahre 19 Jüglinge, von welchen 8 jetzt die Anstalt verlassen. Zwei eifrige Mitglieder hat der Verein im verfloffenen Jahre durch den Tod verloren, den Freiherrn von Lettau-Tolls und Frau Anhuth, welche in ihrem Testament das Waisenhaus mit einer Stiftung von 1500 Mark bedacht hat.

Aus dem Kreise Maguit, 24. Oktober. Der auf mehreren Besitzungen des Kreises verjuchweise unternommene Maisanbau ist als nicht lohnend an den meisten Stellen wieder aufgegeben worden. Der Mais erfordert zu seinem Gedeihen besonders guten Boden und sorgfältige Pflege, dazu kommt er bei dem rauhen Klima hier nur selten zu vollständiger Reife, so daß die Erträge zu dem gemachten Aufwande in keinem Ver-

hältniß standen und sein Ersatz durch hier übliche, besser gedeihende Getreide- und Futterpflanzen sich als Nothwendigkeit herausstellte.

Pr. Friedland, 24. Oktober. Gestern traf der Herr Präsident des Konsistoriums, Herr Meyer in unserer Stadt ein und stieg im evangelischen Pfarrhause ab. Am Abend hatten sich dort die Epochen des Landes und der Stadt vereint. Nachdem der Herr Präsident am folgenden Vormittage die schöne Kirche in Augenschein genommen und dem Dobriner Schloß einen Besuch abgestattet hatte, fuhr er in Begleitung des Herrn Superintendenten Barlowsky zu einer Inspektion der Pfarreien durch den Schlochauer Kreis.

Bromberg, 23. Oktober. Herr Landschaftsdirektor Frank-Gonbes ist nach dem nummehr bekannt gewordenen Ergebnisse der Abstimmungen in den verschiedenen zur Westpreussischen Landschaftsdirektion gehörigen Bezirken einstimmig zum Landschaftsdirektor wiedergewählt worden.

Samotschin, 23. Oktober. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde auf Vorschlag der Wiesen-Kommission die Anschaffung einer Düngerstreummaschine beschlossen.

R Ostrowo, 22. Oktober. Der Kreistag des Kreises Abelnau wird demnächst zusammentreten und hauptsächlich über die Aufnahme einer Anleihe zur Deckung von Chauffeebaukosten, die sich auf 584,200 Mark belaufen, beraten; zur Deckung hat der Kreis bei der Provinzialhilfskasse bereits ein Darlehn von 200000 Mark aufgenommen, und nummehr will er noch weitere 115000 Mark von diesem oder einem anderen Kreditinstitut aufnehmen. — Im vorigen Winter hat Herr Stabsarzt Dr. Kobylecki hier selbst auf Anregung des Vaterländischen Frauenvereins eine Reihe von Vorträgen über freiwillige Krankenpflege gehalten, die von etwa 70 Damen besucht waren. 25 Damen haben sich seiner Zeit bereit erklärt, an einem Ausbildungskursus im hiesigen Kreislazareth theilzunehmen. Gestern hat der Vorstand des Vereins beschloffen, diesen Unterricht beginnen zu lassen und zwar unter Leitung des Herrn Dr. Witkowski. Ferner beschloß der Verein, die von ihm unterhaltene Volksschule dieses Jahr schon am 1. November zu eröffnen.

Gnesen, 23. Oktober. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in der letzten Nacht ereignet. Der Knecht Stanislaus Hysz wollte durch das Brandenburgische Grundstück gehen, um so einen kürzeren Weg zu benutzen. Bei der Dunkelheit fiel der Unglückliche in eine unbedeckte Kalkgrube und fand darin seinen Tod.

Schneidemühl, 23. Oktober. In der evangelischen Kirche wurden vorgestern zwei Knaben und zwei Mädchen im Alter von 7 bis 13 Jahren, welche aus einer Mißgeburt entprossen sind, auf Antrag der Eltern (der Vater ist evangelischer und die Mutter mosaischer Konfession) getauft.

Neustettin, 23. Oktober. Die hiesigen Konservativen haben kein Kompromiß mit den Antisemiten geschlossen, sondern die Herren Landrath v. Bonin und Rittergutsbesitzer v. Oppenfeld aufgestellt.

Köslin, 23. Oktober. Das Wohnhaus mit dem wunderschönen Park der Kommerzienhypothekbank ist für 114000 Mark in den Besitz des Herrn Kommerzienraths Waldemann übergegangen. — Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschloß heute, dem früheren hiesigen Regierungspräsidenten, Grafen Clairon d'Haussonville in Kassel ein Album mit den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt und Umgebung zu widmen. — Wie vor Jahr und Tag, so wurde ein Antrag der hiesigen Sozialdemokraten auf Errichtung eines Gewerbegerichts in Köslin von der Regierung abgelehnt.

Köslin, 23. Oktober. Als zweiter liberaler Landtagskandidat ist hier Herr Geh. Raurath Benoit-Charlottenburg aufgestellt worden.

Verchiedenes.

Auf dem Weltparlament der Religionen, das in Chicago abgehalten worden ist, hat der griechisch-orthodoxe Erzbischof Lataz in Jante sich auch gegen das Blutmädchen ausgesprochen, indem er sagte:

„Im Osten ist unter der unwissenden Masse der Bevölkerung der Glaube verbreitet, daß die Juden für die Zwecke ihres religiösen Ritus das Blut christlicher Kinder benötigen und, um sich solches zu verschaffen, vor der Begehung von Morden nicht zurückstehen. In Folge dieses Glaubens brechen häufig Judenverfolgungen aus und die unschuldigen Opfer sind vielen Demüthigungen unterworfen und großen Gefahren ausgesetzt. Mit Rücksicht auf die Thatfache, daß solche irrtümliche Ideen auch unter den Unwissenden anderer Länder circuliren und im letzten Jahrzehnt sowohl Deutschland als auch Oesterreich der Schauplatz von Gerichtsverhandlungen gegen unschuldige Juden waren, die angeklagt wurden, solche Ritualmorde begangen zu haben, richte ich als christlicher Priester an diesen Kongreß die Aufforderung, unsere Ueberzeugung zur Kenntniß zu nehmen, daß das Judenthum Mord jeder Art verbietet und daß keine seiner heiligen Autoritäten und Bücher den Mord oder den Gebrauch von Menschenblut für rituelle Zwecke oder religiöse Ceremonien gebieten oder gestatten. Die Verbreitung einer solchen Verleumdung gegen die Befekmer eines monotheistischen Glaubens ist unchristlich. Der Ursprung dieser Verleumdung muß zurückgeführt werden auf die Einbildung der Römer, daß die ersten Christen Menschenblut bei ihren religiösen Verrichtungen benötigten. Es ist unvereinbar mit der Pflicht des Christen, eine so schreckliche Anschuldigung unwiderlegt zu lassen und es liegt im Interesse des guten Rufes des Christenthums, daß ich dieses Parlament auffordere, zu erklären, daß das Judenthum und die Juden des ihnen angehörenden Verbrechens ebenso unschuldig sind, wie es die Christen der ersten Jahrhunderte waren.“

Das unvorsichtige Spielen mit Schusswaffen hat wieder einmal in der Provinz Posen zwei Menschenleben zum Opfer gefordert. Der 13jährige Schulknaube Jakob Kopynski in Popowitz befand sich in der Wohnung eines gewissen Hanasch und sah hinter dem Ofen das Jagdgewehr des H. stehen. Er holte dasselbe hervor, ohne zu wissen, daß das Gewehr geladen sei. Plötzlich trachte ein Schuß und die Dienstmagd Johanna Nowak, die sich ebenfalls in dem Zimmer befand, sank getroffen zu Boden. Nach kurzer Zeit war sie eine Leiche. — Der zweite Fall ereignete sich in der Gegend von Wrotschen. Ein Gutsbesitzer schickte einen Knecht zu einem besreunden Herrn mit dem Auftrage, ein dem Letzteren geliehenes Gewehr zurückzuholen. Der Knecht erhielt das Gewehr und kehrte unterwegs in einem Einliegerhause ein. Hier legte er, ohne zu wissen, daß das Gewehr geladen war, auf das 7 jährige Südhchen der Einliegerleute an und sagte im Scherz: „Ich schief Dich tod!“ Ein Schuß trachte und eine volle Ladung Hasenschrot ging dem Knaben in die Augen. Das Kind war auf der Stelle tod.

Durch die Unvorsichtigkeit seiner Mutter ist am Montag in Berlin ein Kind ums Leben gekommen. Die Frau hatte sich auf die Fensterbrüstung ihrer im zweiten Stock des Hauses Friedenstraße 79 gelegenen Wohnung gesetzt, wobei sie das Kind aus dem Fenster auf den Bürgersteig hinabfallen ließ, so daß es einen Schädelbruch erlitt und nach kurzer Zeit starb.

[Kathederblätze.] Lehrer: „Wen Sie etwa denken, daß Sie mir hinter meinem Rücken auf der Nase herumtanzen können, so täuschen Sie sich!“

Zucker- und Futterrübensamen
alle Sorten, suche gegen sofortige
Casse zu kaufen. Angebote bitte
unter A. 1848 an Haasenstein
u. Vogler A.-G. Magdeburg z. richt.

Auktionen.

Öffentliche Versteigerung

Freitag, den 27. Oktober 1893

Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem Gute Kl. Rogath
bei Bahnhof Wiedersie
1 Piano, 5 Staud Betten,
verschiedene gute Möbel, be-
stehend in Kleiderschrank,
Tischen, Stühlen, 1 Sopha, 1
großen Spiegel etc., 1 Regula-
tor, 1 Teppich, ferner 6 silb.
Eßlöffel, 1 Zinnsilberne
Theelöffel, 1 Aufgabetöffel etc.,
Messier und Gabel, 1 goldene
Damenuhr nebst Kette, 1 gold.
Saiskette, 1 gold. Armband, 1
Korallenarmband, verschiedene
Wäsche, 1 Herrenpelz, 1 Pelz-
decke, 1 Muff, 1 Britische,
1 Korbmägen
Öffentlich meistbietend zwangsweise
versteigern. **Ganeza,**
Gerichtsvollzieher in Graudenz.



Auktion.

Dienstag, d. 7. November cr.

von Vormittags 10 Uhr ab
werden infolge Parzellierung auf
dem Gut des Herrn Major
Schönlein in

Couradswalde

Eisenbahnstation Bischofswerder Wpr.

- 13 Pferde,
- 3 Arbeitswagen,
- 1 einspänniger Wagen,
- 2 Arbeitschlitzen,
- 2 Pflüge,
- 4 Paar schott. Eggen,
- 1 Reinigungsmaschine
und verschied. andere Acker-
geräthe, div. Pferdegeschirre
und ein großer Stakeplan
öffentlich meistbietend gegen gleich-
bare Bezahlung verkauft.

Die

Parzellierung

in
Drüdenhof

Eisenbahnstation Briesen Wpr., wird
fortgesetzt. Es sind nur noch ca.

400 Morgen Land

vorzüglicher Boden, in Parzellen zu
verkaufen, einige davon liegen
dicht an der Chaussee, eignen sich
zur Ansiedelung ganz besonders.
Anfiedler können von der Guts-
Ziegelei Mauersteine zum Preise
von: (6119)

- 1. Klasse 25 Mark per Tausend
 - 2. Klasse 22 Mark per Tausend
- erhalten, auch werden im Frühjahr
Kalksteine angefertigt, welche zum
Preise von 15 Mark per Tausend
zu haben sind.

Nächster Verkaufstermin

Donnerstag, den 9. November cr.

auf dem Gutshof Drüdenhof.
Kaufverträge können vor und
nach dem Terminstage jederzeit
durch die Gutsverwaltung abge-
schlossen werden.

Das Ansiedelungs-Bureau

H. Kamke

Danzig, Langgarten.

**Geschäfts- u. Grund-
stücks-Verkäufe
und Pachtungen.**

Sehr billiges Grundstück
Culmer Str., ca. 250 Mrg. Weizb., gut
wohnl. Gebd. u. g. Inv., ist umständl.
für nur 15 000 Thlr. bei 2-3000 Thlr.
Anz. zu kaufen durch
(6199)
C. Andres, Graudenz.

Mein Grundstück

ca 21 preuß. Morgen Weizenboden,
ertragreicher Obstgarten, gute Gebäude,
seit 25 Jahren Schanawirtschaft, bin
ich Willens, sogleich zu verkaufen.
2-3000 Mk. können sehen bleiben.
Der Ort liegt 500 Meter von der
Gymnasial- und Lehrerseminarstadt
Pr. Friedland und 4 Kilom. von der
Bahnhofsstation Lunde, mit letzterem Orte
durch Omnibus verbunden. (6184)
Dobrin bei Pr. Friedland,
im Oktober 1893.
Wittve Langhoff.

Meine Gastwirthschaft mit 7 1/2
Morgen Land, Garten etc. ist zu ver-
kaufen. Körnig, Rynarzewo. (6182)

Grundstücks-Verkauf.

Den Rest von meinem parzellirten
Grundstück in Gr. Komornsk bei
Wahlubien, bestehend aus einem großen
massiven Hause, Stall und Futterställe,
alles unter Steindach, mit 5 Stuben,
2 Küchen, 3 Kammern, großen ge-
wölbten Kellern, mit 6000 Mark ver-
schert, ca. 5 v. Morgen Land, zur
Hälfte schattige Kuhweiden, die
andere Hälfte guter Acker, alles dicht
an der Straße gelegen, will ich für
den billigen Preis von 4700 Mark
unter sehr günstigen Bedingungen ver-
kaufen. Komornsk ist ein Kirchdorf
in der Niederung und hat ca. 3000
Einwohner und eignet sich deshalb das
Haus zu jedem Geschäft. (6145)
Schmiede in Dossoczn.
Nähere Auskunft ertheilt Schmiede-
meister Kroll in Gr. Komornsk.

Holzmarkt.

Oberförsterei Kurwien.
In dem Vierteljahr vom 1. Ok-
tober 1893 bis 1. Januar 1894 finden
in Kurwien folgende Holz-Lokal-
termine statt: (6177)

- 4. November 1893,
 - 25. November 1893,
 - 9. Dezember 1893,
 - 23. Dezember 1893.
- Das zum Verkauf kommende Holz
wird jedesmal im Kreisblatt von Jo-
hannisburg bekannt gemacht werden.
Der Oberförster.

**Angebot
von Grubenholzern.**

In dem Schutzbezirk Mugimost
der Oberförsterei Ruda (3 km vom
Bahnhofs Radosz der Strecke Graudenz-
Mlowo), soll während des kom-
menden Winters ein 9 ha großer
Kiefern-Stangenholzbestand abgerieben
werden. Ein großer Theil des Ein-
schlages würde zu Grubenholzern
tauglich sein. (5142)

Der unterzeichnete Oberförster
wünscht mit Abnehmern derartigen
Materials in Verbindung zu treten
und erbittet sich Offerten, welche sich
über die Maasse der etwa gewünschten
Grubenholzsortimente, deren sonstige
Beschaffenheit und den vom Refek-
tantem loco Ruda anzulegenden Kauf-
preis aussprechen müssen.

Den für Rechnung des Käufers
anzuführenden Transport der Holzler
an die Bahn würde die Forstver-
waltung auf Verlangen an den Mindest-
fordernden verbinden.
Ruda, Post Gorzno Wpr.,
den 21. Oktober 1893.
Der königliche Oberförster.
Rodegra.

Kiefernholz-Verkauf

der königlichen Oberförstereien Rittel und Gildon
aus dem Wirtschaftsjahre 1893 im Wege des schriftlichen Angebotes auf den
forstwirtschaftlichen Eisenbahn-Abgaben mit Verladerrampen. (6143)

- 1. Ablage Bahnhof Rittel (150 Ipd. m Schienengleis zum Verladen
bisymittel).
Kloben: Loo3 1-51 a 30 rm, 52 a 7.3 rm = 1537.3 rm
Spalkknüppel: Loo3 53-57 a 30 rm, 58 a 9 rm = 159 "
- 2. Ablage Bahnhofsverbinde No. 256 mit Anschlußgleis.
Kloben: Loo3 1-13; 40-78; 94-126; 128 a 30 rm;
14 und 127 a 21 rm; 79 a 10 rm = 2632 "
- Aubensch: Loo3 80 a 10 rm; 129 a 20 rm; 130 a 30 rm = 60 "
- Spalkknüppel: Loo3 15-29; 31-38; 81-92; 131-136
a 30 rm; 137 a 21 rm; 30 a 8 rm; 39 a 27 rm;
93 a 12 rm = 1298 "

Angebote für den Kaufmutter jedes Sortiments sind loosweise in vollen
Zehnpfennig bis zum 10. November, Abends 9 Uhr, versiegelt mit der Auf-
schrift "Submission" an die Adresse "Oberförster Rittel a. d. Ostbahn"
postfrei zu richten und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß
Bieter sich den allgemeinen und besonderen Holzverkaufbedingungen richthal-
los unterwirft und sich durch Abgabe seines Gebots für gebunden hält. Später
einkaufende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten sind un-
gültig. Eröffnung im öffentlichen Termine Sonnabend, den 11. November, Vorm.
8 30 Uhr, im Geschäftszimmer der Oberförsterei Rittel. Baare Anzahlung von 1/4
des Kaufpreises sofort. Die allgemeinen und speziellen Holzverkaufsbedingungen
können jederzeit im Geschäftszimmer der Oberförsterei Rittel eingesehen oder
von dieser gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1 Mk. eingefordert werden.

Die Oberförster.

gez. Zoch. gez. Engels.

Mühlensanfs-Gesuch.
Eine Wassermühle mit möglichst
wenig Land, wird zu kaufen gesucht,
Weldungen briefl. unt. Nr. 6216 an die
Expedition des Gefelligen erbeten.

Wassermühle Marienfelde
mit einem Mahlgang und 18 Morgen
Land verkauft (6214)
Kollwitz, Mühle Hasenberg
per Gr. Schmiedwalde, Dierode.

Günstiger Kauf.

Mein in einem kleinen, aber leb-
haften Städtchen Preußens gelegenes
Colonial-, Materialwaaren- u. Schan-
gewerkschaft, verbunden mit einem sehr leb-
haften Maschinenhandel (Thorgehäth),
in der ganzen Straße einziges Geschäft,
sowie Eiskeller, 3 stöckiger Getreide-
speicher, 2 Scheunen, alles neu erbaut,
beabsichtige ich Umstände halber unter
den denkbar günstigsten Bedingungen
und zu sehr billigem Preise zu ver-
kaufen. Anzahlung nicht erforderlich,
nur Sicherstellung. Gefl. Offerten u.
Nr. 74 an G. L. Danb & Co. in Königs-
berg i. Pr. erbeten. (2683)

In Strasburg Westpr. ist das
Grundstück Nr. 290
stüdiges massives Wohnhaus, großer
Garten, Stallungen etc. sofort zu ver-
kaufen. Auskunft ertheilt A. F. Ulrich,
Strasburg Wpr. (6074)

Geschäftsverkauf.

In einer Provinzialstadt Westpr.
ist eine gutgehende Gastwirthschaft
Familienverhältnisse wegen bei kleiner
Anzahlung scheinungsfähig durch mich zu
verkaufen. (6161)
L. Löwenthal, Freystadt Wpr.

Erbregulierungshalb. soll in e.
N. Stadt Westpr., am Markt gel.

Geschäftsgrundstück

in welsch. d. größte Colonialw.-
u. Destill.-Geschäft betr. wird,
verk. werden. Beste Rundschaft.
Bierumsatz 450 Toun. Waaren-
umsatz 55 000 Mk. Feste Hy-
pothek 4%. Anzahl. 15 000 Mk.
Meld. briefl. m. Aufsch. Nr.
6138 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Gastwirthschaft

mit Fremdenzimmern, groß. Stallung,
in einer kleinen Kreisstadt Westpr.,
mit fester Hypothek, ist sofort unter
sehr günstigen Bedingungen bei einer
Anzahlung von 8- oder 7000 Mk. zu
verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr.
4884 an die Exped. des Gefelligen erb.

1 Grundstück

welches sich zur Restauration mit Aus-
spannung eignet, ist zu verkaufen. Gefl.
Meld. w. d. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
5970 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ich beabsichtige mein in Krusdorf
(groß. Kirchdorf mit Chaussee u. Bahn)
belegenes, ganz neu erbautes (5300)
Fruchtgrundstück
in bester Lage, worin ein gut fre-
quentirtes Geschäft betrieben wird, bei
mindestens 6000 Mk. Anzahlung sofort
zu verkaufen.
N. Haase, Wormbitt.

Ein reiz. gel. Gütchen
dicht a. e. gr. Garni.-Stadt, soll mit
vollst. Invent. u. Ernte sogl. bill. mit
9 Milde Mk. Anz. verk. w. d. Offert.
postl. Bromberg u. F. K. 100.

Eine Restparzelle

(ca. 40 Morgen), mit Wohnhaus von
Bauerhof Klein Leistenau Nr. 4
verkauft. Näheres (6149)
Dom. Mendrich.

Sehr gutes Gasthaus
in ein. groß. Kirchdorfe, ist billig Krank-
heits halber per sofort zu verkaufen.
Zu erfragen bei M. Rudnicki
Culm a. W., Ritterstr. 25. (5776)

Eine Gastwirthschaft
mit schönen massiven Gebäuden, circa
5 Morgen Gartenland, im großen
katholischen Kirchdorfe, hart an der
Chaussee gelegen, mit 1000 Thlr. An-
zahlung zu verkaufen. Katholik wird
bevorzugt. Näheres durch (5721)
Werner, Bischofswerder.

2 Grundstücke

in bester Lage der Stadt Marienwerder,
welche einen Ertrag von 9-10%
bringen, sind zu verkaufen. Gefl. Mel-
dungen werden briefl. m. Aufsch. Nr.
5969 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Ein Mühlengrundstück
bestehend aus 3gänger Bodwindmühle,
im besten Zustande, nebst 26 Morgen
gutem Weizenboden und darauf befind-
lichen Gebäuden, mit auch ohne Inven-
tar, nach Uebereinkunft des Käufers,
will ich krankheits halber sofort ver-
kaufen. Käufer wollen sich direkt an
mich wenden. G. Hoffmann, Mühlen-
besitzer, Billigsaß bei Wieworken,
Kreis Culm. (6164)

Günstiger Gelegenheitskauf.
Meine holl. Windmühle
in einer wunderschönen Lage,
100 Schritt vom Bahnhof, mit
2 Franzosen und einem Sand-
gang, ein. Koberwerk, Welltopf, Fahr-
stuhl, 82 Fuß Nutbenzeug, mit Wind-
rose, 12 Mrg. Land u. Wiese, massiven
Gebäuden, alle neu, einz. Windmühle
in einer Stadt von über 20000 Einw.
und von drei gr. Dörfern umgeben, ist
anderer Unternehmen halber für den
billigen Preis von 18500 Mk. sogleich
zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5948
an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Freiwilliger
Grundstücksverkauf**

Am Montag, d. 30. Oktober d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
sollen die in der Stadt und dicht bei
der Stadt Liebenmühl belegenden
Wilhelm Gnißfischen Grundstücke, 210
Morgen, parzellenweise verkauft werden,
und zwar zu sehr günstigen Bedin-
gungen, da ein großer Theil der Kauf-
gelder bei mäßigem Zinsfuß gestundet
wird. Das Wohnhaus, in der Stadt Lieben-
mühl gelegen, befindet sich in sehr gutem
baulichen Zustande und eignet sich mit
dem daran belegenden großen Garten,
bei der Nähe der Eisenbahn und des
Oberländischen Kanals, vorzüglich zur
Anlage einer größeren Gärtnerei, zu-
mal eine solche sich nicht am Ort
befindet. Sämmtliche Wirthschaftsge-
bäude sind neu und massiv, Acker,
größtentheils Weizenboden und Wiese
in vorzüglicher Kultur. (5913)
Kaufstüchtige wollen sich
zur oben genannten Zeit
in Domnick'schen Gasthof
"Königlicher Hof" zu Liebenmühl
einfinden.
Das in gutem Zustande befindliche
Inventar, bestehend aus Pferden, Rind-
vieh, Schweinen, Schafen, wirthschaft-
lichen Maschinen, Ackergeräthen, Wagen,
Schlitzen, Geschirren, sowie die großen
Futtervorräthe, bestehend aus mehreren
100 Centnern Hen, Alee, Getreide,
Stroh und Rüben, sollen
am Dienstag, d. 31. Oktober d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
an derselben Stelle verkauft werden.
Dierode, den 16. Oktober 1893.
Perrin
Rechtsanwalt.

Schleuniger Verkauf

Ein Rittergut, Grenzbezirk Ma-
surien, 46 Hufen, Gersteboden incl.
300 Mr. Wf., 200 Mr. Wald, reichl.
Inventar, soll pro Rupe mit 5000 Mr.
sofort bei 3000 Mr. Anzahlung ver-
kauft werden durch (6154)
B. Lehmann, Königsberg i. Pr.,
Kathöfische Straße 31.

Sehr preiswerth

ist noch eine Restparzelle von 120
Morgen gutem Acker, nebst Wiesen, im
Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
Die Hälfte ist mit Winterung bestellt,
Gebäude vorhanden, auf Wunsch todtes
wie lebendes Inventar und Ernte zu
haben. Nähere Auskunft ertheilt
J. Reinke, Rybno per Bahnhof
(4227) Rybno.

Eine Besitzung

von ca. 650 Mrg. durchweg gutem Acker,
Wiesen, mit 2000 Mk. Grundsteuer-
Meinertrag, bester Gegend Bromberger
Landes, bei festen Hypotheken, ist un-
ständshalber preiswerth bei geringer
Anzahlung zu verkaufen. Auch werden
sichere Hypotheken eventl. in Zahlung
genommen. Näheres bei Philipp Isaac-
sohn, Berlin NW., Weiden-Alee 23.

Ein Schaufgeschäft
mit Restauration, in einer großen
Garnisonstadt, ist sofort zu verpachten.
Gefl. Offerten an Schittenhelm,
Möcker, Bergstr. 20. (6102)

Reutengutsverkauf.

Im Verkaufs-Termin
Montag, den 6. November cr.
von Vormittags 9 Uhr ab,
bei Herrn Gastwirth Blaczek in
Behden, Kreis Marienwerder, kommen
noch ca. 500 Morgen (preußisch) Acker
und Wiesen in einzelnen Parzellen
von mindestens 20 Morgen preußisch
oder 4 Hektar ab als

Reutengüter

zum Verkauf.
Anzahlung für einen Morgen preuß.
zwanzig Mark oder für einen Hektar
achtzig Mark.
Restkaufgelder werden durch 3 1/2%
Rentenbrieft und 1/2% Amortisation,
mithin durch 4% Rentenbrieft, gedeckt.
Kaufpreis ist äußerst mäßig.
Der Acker ist zum Anbau von
Zuckerrüben, Weizen, Gerste etc. geeignet;
die zum Verkauf kommenden Wiesen
sind gut.
Behden liegt unmittelbar an der
Chaussee, 7 Kilometer von der Eisen-
bahnstation Moroschin, 10 Kilometer
vom Bahnhofs Ezerwinak und 4 Kilo-
meter von Stadt und Zuckersabrik Mewe
entfernt, mit Ezerwinak und Mewe
durch Chaussee verbunden.
Katholische Kirche und Schule
am Orte.
Die Auflassung, Vermessung, Be-
grenzung und Abtheilung der einzelnen
Parzellen bewirkt die königliche
General-Kommission in Bromberg.
Nähere Auskunft ertheilen Herr
E. Klingenspor - Behden und Unter-
zeichneter (6115)
A. Busch sen., Marienwerder Wpr.,
Herrenstraße 374.

Suche eine rentable
Gastwirthschaft
auf dem Lande zu pachten od. zu kaufen.
Meld. w. d. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
6163 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Preis pro einspännige
Fottzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

Den Herren Fachgenossen empfehle
einen unversehrten, evangelischen
Oberinspektor
Mitte der Dreißiger, aus guter Fa-
milie, der 7 1/2 Jahr unter meiner Ober-
aufsicht ein größeres Gut nebst Vor-
werk in der Provinz Posen selbstständig
mit bestem Erfolge bewirthschaftet.
Derselbe verläßt die bisherige Stellung
am 1. Januar, da der Sohn der Be-
föhrerin in seine Stelle tritt. Nähere
Auskunft ertheile gern. (5121)
Wartenberg bei Jadowitz,
Regbz. Bromberg.
Otto von Colbe.

E. Stell. als Verh. Inspekt. od.
Administ., 44 J. alt, 2 Kinder, Fran übern.
Wirthsch.; poln. Spr. mächt. Pr. Ref. u.
Zeugn. - Ostlo bei Schlenfena-
Bromberg. Stieff, Administrator.

Für einen jungen Mann aus
guter Familie, Sohn eines
verstorbenen Gutsbesizers,
mit der Berechtigung zum
einfährigen Dienst, der schon
2 1/2 Jahre in der Wirthschaft
thätig war, wird möglichst bald Stel-
lung zu seiner weiteren Ausbildung
unter Leitung des Prinzipals gesucht.
Mäßiges Gehalt erwünscht. Familien-
anschluß Bedingung. Offerten unter
Nr. 5919 an die Exped. d. Gesell. erb.
(5983)

Ein Wirth
dem gute Zeugnisse zur Seite stehen,
sucht von sofort oder Novbr. Stellung.
Zreichel, Fischerdamm b. Graudenz.

Ein Materialist
gegenwärtig in Stellung, sucht vom
1. November ein anderes Engagement.
Gefl. Offerten unter A. E. postlagernd
Znowvrazlaw erbeten. (6183)

Ein j. Materialist, gegenw. noch in
Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeug-
nisse anderweit Engagement. Gefällige
Offerten unter R. B. postlag. Marien-
werder Wpr. erbeten. (6128)

Stellenvermittlung

durch den Verband Deutscher Hand-
lungsgeschülten zu Leipzig, Geschäfts-
stelle Königsberg i. Pr., Passage 3,
Farnsprecher No. 331. (3095 S)

Ein tüchtiger Stellmacher
sucht auf einem Gute Beschäftigung.
Franz Simutkowski,
(6175) Dmulle bei Wbau Wpr.

Suche v. I. J. 94 Stell. als Ver-
waltet. b. bescheidenen Anspr. Bin 36 J.
alt, verh., 2 Kinder, im Besitze nur
guter Zeugnisse über selbständige Ver-
waltung und Erfahrung in Holzge-
schäften sowie Einförten von leichtem
Boden. Gefl. Offerten erb. (6162)
Oberinspektor D. Glöden u. Parlin
p. Grauzuo.

Junger Mann
(Materialist), evang., 20 Jahr alt, sucht per sofort oder später in einem Colonialwaaren- oder Destillations-Geschäft Stellung als Verkäufer. Offert unter E. S. 10 a. d. Exped. der Culmer Zeitung erbeten. (6130)

Ein Ziegelmstr. Ringofen, mit der Aufz. u. Mauerst., Dachziegel, Drainröhre, u. a. u. auch m. d. Buchf. vertritt, 35 J. alt, verh., sucht Stell. a. Verwalt. od. Meister, g. Zgn. z. S. Gf. Off. u. Nr. 5297 d. d. Exp. d. Gef. erbet.

Ein junger, tüchtiger
Braumeister
wünscht eine Brauerei zu leiten, welche er später eventl. käuflich übernehmen kann. Gehalt Nebensache. Vermögen 45000 Mk. Offert. u. Nr. 6104 durch die Exped. des Gef. erbeten.

Gärtner, guter Schütze, verh.
in all. Cult. d. Gartenb. prakt. erf., f. Kinder, Prima-Meister, w. Stell. a. e. Gut od. Vill. sof. od. spät. Gef. Off. an S. Prütz, Berlin, Steinmeistr. 22, Quergeb., III Tr. (6210)

Platzanwieser oder Platzmeister
31 J. alt, verh., 11 J. in einem bedeutend. österr. Dampfagewerk thätig, m. d. Aussehen v. Rundhölzern, sow. d. Verladen nach Berliner Art vollständig, vertraut, sucht, gest. a. g. Zgn., v. l. resp. 15. Nov. anderw. Stell. Off. u. Nr. 6041 d. d. Exp. d. Gef. erbeten.

Ein Sohn autänd. Eltern, 17 J. a., geb. Landm., sucht Stellung als
Gießer o. Wirth. (6211)
Antr. sof. o. 1. Nov. Gef. Offerten E. Panfow, Straßburg U./M.

Landwirth, Oberschweizer u. Unterschweizer, Verwalter, Förster, Gärtner empfiehlt u. placirt stets. Nur durch d. gr. Vertrauen u. Anerkennungsglück d. Herrn Landw., sow. d. Ober- u. Unterschweizer, sow. d. Schweiz. Hochgebirg. u. d. Schweiz. Oberland, sow. d. hiesig., bin ich heute in d. Stand ges., keine Konkurrenz zu fürchten, u. werde auch fernherhin f. Stellen such. gewissenl. besorgt sein. Filve's Schweizer-Bureau für ganz Deutschland, Dresden, Kampffstr. Nr. 13.

Ein fem., poln. spr. Hauslehrer wird zum 1. November cr. ges. Off. unter 100 postl. Wozjowda, Kreis Tugel Wpr. (6208)

Ein tüchtiger, flotter
Verkäufer
beider Landessprachen mächtig, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft und Bier-Niederlage von sofort oder 1. Nov. Stellung. Gehaltsansprüche erbeten. Retourmarke verbeten. (6176)
M. Saff, Briesen Wpr.

Per sofort gesucht (6178)
1 jüngerer Verkäufer
1 jüngere Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Gef. Offerten mit Photographie erbitten Kronheim & Samson, Langendreer in Westf.

Per sofort evtl. 1. November kann
ein tüchtiger Verkäufer
perfekt polnisch sprechend, eintreten. Gehalt bei freier Station 450-600 Mk. Stellung angenehm und dauernd. Off. mit Photographie und Zeugnissen an J. S. Behrendt, Stuhm Wpr., Manufaktur- und Modewaaren.

2 tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht per 1. od. 15. November
F. L. Hirschbruch, Czerst.
Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Confections-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt, eventuell 15. November einen jungen Mann (5906)

tüchtigen Verkäufer.
Derjelbe muß mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein.
S. Gran Nachfl., Inh.: L. Marckti Hohenstein Ostpr.

Zum 1. Januar 1894 oder ca. 14 Tage früher wird für ein Getreide- und Düngemittel-Geschäft ein **überaus tüchtiger und zuverlässiger junger Mann**
für Lager und Comtoir gesucht. Genaue Kenntniß doppelter Buchführung ist erforderlich, Kenntniß des Polnischen erwünscht. Meldungen nur besten bewährter und empfohlener Herren sind unter Nr. 5965 an die Expedition des Gef. in Graudenz zu richten.

Zur Verwaltung des **Stabeisen-Lagers** wird ein mit der Branche vertrauter, gut empfohlener (6034)
Expedient
gesucht. Eintritt sofort, Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. Gef. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugniß-Copien erbittet Eduard Wozjowski, Kafel (Nehe).

Materialisten, Manufakturist, i. Wirthschaft u. Gärtnergeh. f. I. Possivan, Bromberg, 2 Marken beifügen.
2 J. Lente, f. Schankgesch., m. 400 u. 500 Mk. Kautions, sucht f. Possivan, Bromberg, Bahnhofsstr. 69, 2 Marken beifügen.

Ein gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Junge strebame Leute
aus achtbarer Familie, denen dauernd an sicherem Erwerb und gutem Auskommen gelegen, finden unter tüchtiger Leitung in meiner Cigarren- u. Tabakfabrik gute Stellung. (6222)
C. L. Kauffmann, Graudenz.

Ein Gehilfe
mit recht guter Empfehlung, wird für ein Colonial- und Eisenwaarengeschäft von möglichst gleich oder 15. November gesucht. Eisenwaarenkenntniß nöthig. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 6012 an die Expedition des Gef. erbeten. Dasselbst ist eine Lehrlingsstelle offen.
Für mein Eisengeschäft suche ich einen tüchtigen
jugen Gehilfen
mit guten Zeugnissen. Poln. Sprache erwünscht und bevorzugt.
Aug. Lange, Osterode Opr.

Rechtsanwaltsbureaugehilfen.
Zum sofortigen Eintritt suche ich einen zuverlässigen, erfahrenen (6071)
Bureaugehilfen
der sich auch zum zweiten Bureauvorsteher eignet.
Eberhard, Rechtsanwalt u. Notar Deutsch-Krone Wpr.

Feste Engagements
erb. Kaufleute u. landwirthsch. Beamte mit gut. Empf. p. sof. u. später durch **Adolph Gutzzeit, Graudenz.** (706)
Provisionszahl. b. Engagements-Anw.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pomern und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Berm.-Gesch.; nur gute Placirungen

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per sofort oder 1. November cr. einen
jüngeren Commis
der der polnischen Sprache mächtig sein muß.
Verent Wpr., d. 23. Oktober 1893.
Max Neumann.

Ich suche für mein Manufaktur- u. Confections-Geschäft einen **Commis** per sofort oder später, mosaisch, poln. sprechend. Offert. mit Zeugnißcopien und Gehaltsanspr. an M. S. Leifer, Thorn. (5989)

Ein Commis
der das Eisenwaaren-Geschäft kennt, christlicher Religion ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sofort bei mir eintreten. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. (5898)
Oscar Bauer, Kafel.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Ein Commis
gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)
Emil David Marggrabowa.
Suche für sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft (5609) 2 tüchtige, jüngere Commis solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Vieber, Glabbeck i/W.

Kutscher (verheirathet)
nüchtern und mit guten Zeugnissen, gesucht zu Martini d. J., eventl. auch später. Persönlich vorzustellen. (6062)
Pfarver Schudwan in Sokolko bei Kulm a. W.

Bekanntmachung.
Für das städtische Krankenhaus wird zum sofortigen Eintritt ein **unverheiratheter Hausmann** gesucht. 18 Mark monatliches Lohn und freie Station. Meldungen sind an den interimsistischen Lazarethinspeltor Wozk zu richten. (6204)
Graudenz, den 28. Oktober 1893.
Der Magistrat.

Suche zum 1. Januar 1894 für meine neu erworbene Apotheke in Samotchin (6075)
einen Lehrling
unter Zusage einer gründlichen und gewissenhaften Ausbildung. Gef. Offerten bitte zu richten an Apotheker W. Müller in Jarotschin.

Volontär.
In hies. Gäßl. v. Schwannenseldschen Gärtnerei findet ein **junger Mann** unter günstiger Bedingung Aufnahme als **Volontär**. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in Parkanlage, Baum- u. Gemüsegarten, Blumen-, Obst- u. Rosenzucht, sowie in Lianen-, Pfirsich-, Wein-, u. Gemüsezüchtung auszubilden. Persönliche Vorstellung nur a. Dinst. Sartowitz bei Schwegel a. d. W. S. Schreiner, Obergärtner.

Einen Lehrling
der Lust hat die Molkerei zu erlernen, sucht unter günstigen Bedingungen Wassermühle Stangenwalde p. Bischofswerder Wpr.

Zwei Lehrlinge
können eintreten bei Sapek, Tischlermeister, Mehden Wpr. (6171)

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht von sofort Carl Burmeister, Uhrmacher, Osterode.

Zwei Lehrlinge
können von sofort eintreten bei R. Heise, Sattler und Tapezier, Culm, Wasserstraße.

Zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig, suche ich von sogleich für mein Colonialwaaren-Geschäft. (4678)
A. Wolinski, Briesen Wpr.

Für mein Destillations-, Material-, Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort (6117)
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Allenstein, d. 23. Oktober 1893.
Wilhelm Lewin.

Molkerei-Lehrling
findet sofort oder 1. November noch in meiner Dampf-Molkerei bei etwas Gehalt Aufnahme. (6147)
C. Kohrt, Kalthof b. Neundorf-Friedheim Opr.

Suche für mein Colonial-, Delikatess-, Schank- und Kohlen-Geschäft
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. (6097)
A. Biesche, Stuhm.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Confections-Geschäft suche von sogleich
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig. (6039)
L. Karlewski, Stuhm.

Für Frauen und Mädchen.
E. geb., in all. Zweig. d. Wirthsch. erfahrene Dame, Wittwe, sucht selbstst. Stell. bei einem alleinst. älteren Herrn. Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5942 d. d. Exped. d. Gef. erbeten.

Ein **junge Wirthin**, katholisch, sucht von sofort Stellung auf einem Gute; eine Kinderfrau sucht Stell. auf dem Lande. Zu erfragen bei Miethsfran Kaczorowska in Kulm, Wasserstraße Nr. 25.

Ein **jung., anst. Mädchen**, das näh. u. plätten kann, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau**, am liebsten auf dem Lande. Gef. Offerten mit Gehaltsangabe unter B 20 postl. Raubitz erbeten.

Eine **junge Buchhalterin**, Dame, die schon mehrere Jahre in einem Comtoir thätig ist, sucht bald anderweitig Engagement. Gef. Offert. u. P. F. 50 postl. Elbing erbeten.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche per 1. resp. 15. November eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, mos. Glaubens. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
Louis Füg, Culm s. e.

Verkäuferin od. 1 jung. Mädchen
welches sich dazu ausbilden will, wird für ein feines Schreibmaterialien- und Lederwaarengeschäft sogleich gesucht. Photogr. erwünscht. E. L. Böhmer, Landsberg a. W. (6158)

3 tüchtige Verkäuferinnen
welche die Kurz-, Woll- und Weißwaarenbrennerei kennen, werden per 1. oder 15. November für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsanspr. erbittet M. Lichtenstein, Schmölln, Friedrichstr. 48. (6191)

Gej. gepr. **Erzieherin** f. 13 J. Mädch. Geh. 1500 Mk. Melb. an Fel. Joh. Englerdt, Berlin SW., Friedrichstr. 48. (6191)

Ein Jahr ordentl. Mädchen
das das Anknüpfen, Kochen u. Zimmeraufräumen gut verst. u. mit guten Zeugn. versehen ist, wird auf e. ländl. Grundst. in Culme vom 11. November d. J. gesucht. Melb. verb. briefl. m. Zeugnißabschr. u. Lohnangabe mit d. Aufschr. Nr. 5356 d. d. Exped. d. Gef. erbeten.

Junge Mädchen
zur Erlernung der Damenschneiderei, können sich melden bei (6201)
Gusta Meyer, Oberthornerstraße 10.

Ein Mädchen
(mosaisch), aus achtbarer Familie, nicht allzu jung, wird zur Stütze bei einer alleinstehenden Hausfrau sofort gesucht. Melb. mit Angabe des Alters u. Gehaltsansprüchen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6181 durch die Exped. d. Gef. erbeten.

Ein älteres Mädchen
od. alleinst. Frau, d. gut melken kann (3 Kühe), findet gegen hohen Lohn, gute Wohnung, Kost und Behandlung in einem kleinen Haushalt von Martini cr. eventl. sogleich dauernde Stellung. Näheres unter Nr. 6005 d. d. Exped. des Gef. erbeten in Graudenz.

Ein anst., israelitisches (6136)
junges Mädchen
polnisch sprechend, sucht für Schank- und Materialwaaren-Geschäft zum 1. November
Louis Gappe, Trone a/W.

Ein tüchtiges, ordentliches (1633)
Mädchen
als Verkäuferin im gewöhnlichen Schankgeschäft findet sofort Stellung. Desgleichen zum sofortigen Eintritt im Colonialwaaren-Geschäft
2 Lehrlinge.
W. Faust, Osterode Opr.

Ein arbeitames Mädchen
sucht zur Stütze der Hausfrau (5923)
M. Buch, K. Grabau b. Marienwerder.

Gesucht bei gutem Lohn ein
ordentliches Mädchen
das in der Küche erfahren ist und die Wäsche übernimmt. (6025)
Bahnhof Friedheim Ostbahn.

Ein anständiges, möglichst (6033)
älteres Mädchen
das Kochen, Waschen, plätten u. Stuben aufräumen kann, wird bei gutem Lohn zum 1. November gesucht. Abreisen unter L. 20 postlagernd Dirschau.

Ein tüchtiges, gebildetes (6137)
Wirthschaftsfräulein
wird von sofort gesucht auf Gut Gr. Koslau Opr.

Gesucht wird zu sofort oder 1. Januar eine mit guten Zeugnissen versehene selbstthätige (6174)
Wirthin
die auch selbst kochen kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Desgleichen wird zum 1. Januar cr. ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter
Gärtner
der selbstthätig und mit allen vorkommenden Gartenarbeiten vertraut ist, gesucht. Offert. an die P. Garmsche Buchhandlung, Dt. Krone.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Suche zum 11. November
eine selbstthätige, ältere
Wirthin.
Dieselbe muß perfect kochen und baden, die Leitung der Wäsche, das Mästen u. Aufziehen des Geflügels und die Bereitung der Butter für den Hausbedarf gründl. verstehen. Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche zu richten an Barwin v. Budenbrock, Dtlan b. Marienwerder.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Suche von sogleich eine (5915)
tüchtige Wirthin
die befähigt ist, Kälber und Ferkel aufzuziehen und das Kochen verstehen muß. Gehalt pro Jahr 150 Mk. und Lantime für Kälberaufzucht. Offerten unter A. Z. 100 postl. Rheinswein Ostpr. erbeten.

Eine Wirthin
oder gute Köchin, welche auch die Ferkelaufzucht versteht, kann sich mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. melden. Dom. Wenzlau, Post Schwirzen Wpr.

Suche von sogleich eine (5915)
tüchtige Wirthin
die befähigt ist, Kälber und Ferkel aufzuziehen und das Kochen verstehen muß. Gehalt pro Jahr 150 Mk. und Lantime für Kälberaufzucht. Offerten unter A. Z. 100 postl. Rheinswein Ostpr. erbeten.

Eine Wirthin
oder gute Köchin, welche auch die Ferkelaufzucht versteht, kann sich mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. melden. Dom. Wenzlau, Post Schwirzen Wpr.

Suche von sogleich eine (5915)
tüchtige Wirthin
die befähigt ist, Kälber und Ferkel aufzuziehen und das Kochen verstehen muß. Gehalt pro Jahr 150 Mk. und Lantime für Kälberaufzucht. Offerten unter A. Z. 100 postl. Rheinswein Ostpr. erbeten.

Eine Wirthin
oder gute Köchin, welche auch die Ferkelaufzucht versteht, kann sich mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. melden. Dom. Wenzlau, Post Schwirzen Wpr.

Bekanntmachung.
 In den am 31. Oktober cr. Vormittags 10 Uhr stattfindenden Wahlen der Stadt Graudenz hierdurch ergebenst eingeladen. (6217)
 Jedem Wähler wird eine besondere Einladung zu dieser Wahl eingehändigt werden. Wir ersuchen dringend, diese Einladung zum Termin mitzubringen.
 Nachstehend bringen wir ein Verzeichnis der Wahlbezirke, der Wahllokale und der Wahlvorsteher resp. Stellvertreter zur öffentlichen Kenntniss.
 I. Wahlbezirk: Gerichts-, Kasernenstraße, Marienwerderstraße 13 bis 20 und 22 bis 28 u. Festungsstr.
 Wahllokal: Volksschule A., Festungsstraße. Wahlvorst.: Herr Stadtverordn. Scheffler. Stellvert.: Herr Rentier Müller.
 II. Wahlbezirk: Marienwerderstr. 21, Amts-, Peterfilien- u. Lindenstr.
 Wahllokal: Fivoli, Lindenstr. 25 26. Wahlvorst.: Herr Rentier Pentkowitz. Stellvert.: Herr Maurer- u. Zimmermstr. Bruno Fischer jr.
 III. Wahlbezirk: Marienwerderstr. 35 bis 37, Oberberg-, Salz- und Unterbergstr.
 Wahllokal: Loge, Marienwerderstr. 17. Wahlvorst.: Herr Hauptlehrer Müller. Stellvert.: Herr Rentier Sany.
 IV. Wahlbezirk: Marienwerderstr. 1 bis 12, 29 bis 34 und 38 bis 53, Gartenstr., Schloßbergstr. 1 bis 2 u. 4.
 Wahllokal: Schwarzer Adler, Marienwerderstr. 40. Wahlvorst.: Herr Stadtrath Spaenke. Stellvert.: Herr Kaufm. Rudolf Braun.
 V. Wahlbezirk: Schloßbergstr. 3 u. 5 bis 35, Speicher-, Alte-, Altemarktstr., Langestr. u. Kirchengstr. 1 bis 10.
 Wahllokal: Volksschule B, Böggenstr. Wahlvorst.: Herr Stadtrath Bohm. Stellvert.: Hr. Kaufm. Oskar Kuhn.
 VI. Wahlbezirk: Kirchengstr. 11 bis 20, Marktplatz, Herren-, Schuhmacherstr., Mauerstr. 12 bis 20.
 Wahllokal: Restaur. zum Löwenbräu, Herrenstr. 10. Wahlvorst.: Herr Stadtverordneter Vorst. Schleich. Stellvert.: Herr Kaufm. Fritz Kyser.
 VII. Wahlbezirk: Graben-, Nonnenstraße, Mayerstraße Nr. 1 bis 11, Mühlenstraße, Tabakstraße Nr. 1 bis 9 und 23 bis 25.
 Wahllokal: Höhere Mädchenschule, Trinitätsstraße Nr. 19. Wahlvorst.: Herr Stadtrath Mertins. Stellvert.: Herr Stadtverordn. Mehrelein.
 VIII. Wahlbezirk: Tabakstraße Nr. 10 bis 22 u. 30 bis 32, Trinitäts-, Böggen-, Oberthornerstraße, Fährplatz, Badeplatz, Fischerstr. 8-16.
 Wahllokal: Magistratsbesprechungssaal, Nonnenstr. 5. Wahlvorst.: Herr Stadtrath Herzfeld. Stellvert.: Herr Stadtverordneter Victorius.
 IX. Wahlbezirk: Getreidemarkt, Schützenstr., Fischerstr. 17 bis 23, Lehmsstraße.
 Wahllokal: Hotel zum gold. Löwen, Oberthornerstr. 16. Wahlvorst.: Herr Stadtverordneter Anfer. Stellvert.: Herr Stadtverordn. Carl Kaufmann.
 X. Wahlbezirk: Kalinter-, Bischofsstraße, Schlachthofstraße 1. Hälfte, Böglershöhe, Uferstr. und Schiffer-, Culmerstr. 1-3, Biegeleistr. mit Wiesenvogel.
 Wahllokal: Restauration zur Flora, Fischerstr. 20. Wahlvorst.: Herr Stabsbeamte Proffus. Stellvert.: Herr Armenvorsteher Seegrün.
 XI. Wahlbezirk: Unterthornerstr. 29 bis 30, Blumenstr., Mehdenstr. 1 bis 9, Bahnhof-, Züscherdamm-, Liebenwalder-, Rothhöfstr., Verbindungsweg, Schlachthofstr. 2. Hälfte, Grüner Weg 1 bis 4.
 Wahllokal: Sommer's Gartenrestauration, Schützenstr. 16. Wahlvorst.: Herr Ingenieur Heyme. Stellvert.: Herr Schornsteinfegermstr. Podorf.
 XII. Wahlbezirk: Kulmerstr. 10 bis 57, Fischerstr. 1 bis 7 u. 34 u. 48, Unterthornerstr. 21 bis 22, Hafenstr.
 Wahllokal: Restauration zur Burg Hohenzollern, Culmerstr. 7. Wahlvorst.: Herr Fabrikbesitzer Budnit. Stellvert.: Herr Realschullehrer Ranstein.
 XIII. Wahlbezirk: Mehdenstr. Nr. 10 bis 17, Grüner Weg Nr. 5 bis 9.
 Wahllokal: Volksschule C (Schlachthofstr.) Wahlvorst.: Herr Fabrikbes. Rengh. Stellvert.: Herr Zimmermeister Kampmann.
 XIV. Wahlbezirk: Unterthornerstr. Nr. 1 bis 20, 23 bis 28 und 31 bis 33.
 Wahllokal: Schützenhaus. Schützenstraße 10. Wahlvorst.: Herr Kfm. Pechotka. Stellvert.: Herr Kfm. Albert Jakobsohn.
 Wir machen nochmals besonders darauf aufmerksam, daß jeder Wahlberechtigter in dem Bezirk zu wählen hat, in welchem er vor dem 1. Oktober cr. gewohnt hat.
 Graudenz, den 23. Oktober 1893.
 Der Magist. r. t.

Steckbrief.

Gegen den angeklagten Arbeiter Johann Kaminski, früher in Kl. Holz, zuletzt in Gesehmünde, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehen gegen §§ 223, 223a, 123 Abs. 1 und 3, 303, 74 St.-G.-B. verhängt. (6126)
 Es wird ersucht, den Angeklagten zu verhaften, in das nächste Justiz-Gefängnis abzuliefern und zu den Akten - I. D. 498/88 - hierher Anzeige zu machen.
 Graudenz, den 23. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Viehkastrirer Johann Czapowski aus Jessen unter dem 8. September cr. erlassene, in Nr. 214 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. (6203)
 Graudenz, den 21. Oktober 1893.
 Der Erste Staatsanwalt.

Zähne u. Plomben etc.

O. Gerwinski, Niesenburg,
 Eingang Seitenstraße.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt
 in Hannover. Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr. Answärts brieflich.

Agenten
 für eine Feuerversicherungs-Gesellschaft gegen hohe Provision gesucht. Nur leistungsfähige Bewerber wollen sich melden sub J. N. 8669 an Rudolf Woffe, Berlin SW.

Einem geehrten Publikum von Pelplin u. Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich die Apotheke und Drogenhandlung des Herrn Apotheker Frank übernommen habe.

E. Nisle

(6115) Apotheker.

Vorläufige Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Strassburg und Umgegend sowie meinen werthen Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß mein **Gläserbier-Verkauf** sich vom 25. Oktober im Verlagskeller der früheren Leonsbräuerei befindet. Für nur gutes Königsberger (Ponarth), sowie Culmbacher, Gräter und Porter werde stets Sorge tragen.
 Hochachtung
J. Engler.

Mühlen-Walzen

Porzellan und Hartguss werden geschliffen und geriffelt bei **A. Ventzki, Graudenz.**

Für weißen Mohr, Kümmel, Senf, Dotter, Kocherbsen, Lupinen habe sehr gute Verwendung und bitte um bemusterte Offerten **Louis Lewy, Getreide- u. Saatengeschäft Jnowrazlatw.**

3 Weiter f. blau, Cheviot schwarz u. braun zum Anzuge für M. 10; 2^o desgl. zu Herbst- od. Winter-Palet. 7 M. versendet franco geg. Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Nachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3481)

Die besten u. feinsten **Anzug- und Ueberzieher-Stoffe** kaufen Sie am billigsten bei **Theodor Hoffmann** in Cottbus (ogr. 1820). Große Musteranswahl sende franco.

Haarlemer Blumenzweibeln wie Hyacinthen, Tulpen, Crocus Schneeglöckchen, Scilla u. s. w. empfiehlt in unübertroffener Qualität **Carl Mertins,** Blumen- und Samen-Handlung, Königsberg i/Pr., Königsstraße 69. Größtes Lager. Billigste Preise. Reichhalt. Verzeichniß mit Kultur-angabe franco. (848)
 Die Weicerei Gr. Stralack Dr. empfiehlt **Bierkäsechen** zu 1.80 per Schock. G. Sahn.

Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Eisenbahnen & Lowries aller Art
 neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
 Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenschlag gratis.
Feste und billige Preise.

Hierdurch erlaube ich mir, mein grosses Lager von **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren** Wanduhren, Weckern, Regulateuren, Pendulen und Reiseuhren von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern **Uhrketten in Gold, Silber, Doublé und Nickel, Brochen, Ohrringen und Armbändern, Thermometern, Barometern, Operngläsern und Brillen, Verlobungs- und Trauringen** mit gesetzlichem Feingehaltstempel, in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 Ganz besonders mache ich noch auf meine reiche Auswahl von **Alfenidegegenständen**, passend zu Hochzeits-, Geburtstags-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenken, aufmerksam.
 Aufträge nach Ausserhalb werden prompt erledigt. (8944)
 Nichtconvenirendes gerne umgetauscht.
 Graudenz. **A. Zeeck,** Alte Marktstr. 4

Rein schmeckende **Caffees** von 1,05 Pf., gute **Thee's** von 1,75, prima **Holländ. Cacao** von 2,00 M. an. Postversand unter Nachnahme franco. Verpackung wird nicht berechnet. (4928)
Holländ. Caffee-Lagerei Albert Ebner, Königsberg i. Pr.
 Erstes Import- und Versand-Geschäft und Special-Handlung.

Tuchhandlung u. Maassgeschäft
 für feine Herren- und Damen-Moden
Doliva & Kaminski
 Thorn, Artushof.
 Reichhaltiges Lager von **Reise-, Schlaf- und Pferde-Decken.**
 Hohenzollern-Mäntel, Regen-Mäntel, Jagd- und Hausjoppen, Schlafrocke u. Muster auf Wunsch postfrei.

Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
 Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. (4989)

Ich verende als Specialität meine **Schlesische Gebirgs-Galmeine** 74 Ctm. breit, für 18 M., 80 Ctm. breit, für 14 M.
Schlesische Gebirgs-Keineleinen
 76 Ctm. breit, 16 M., 82 Ctm. breit, 17 M., in Schoden von 33¹/₂ Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtlichen Seinenfabriken franco. Viele Anerkennungs-schreiben. **Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.**

Wasserdicht imprägnirte Haveloc's, Mäntel, Jagdpaletots, Jagdjoppen Pelzjoppen, Dänische Ledermäntel und Lederjoppen, Englische Regenmäntel, Schlafrocke, **sämmtliche Herren-Artikel** empfiehlt **Paul Dan, Danzig** Langgasse No. 55, Tuchhandlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren. Anfertigung eleg. Herren-Garderobe, Herrenpelze und Herrenwäsche.

Wer sich in die Münchener Privat-Loos-Gesellschaft aufnehmen läßt, kann mit dem jährlichen **Risico von 25 Mark** jährlich bis **36,000 Mark** Baargewinn erzielen. Wer über Vorstehendes genaue, kostenfreie Auskunft wünscht und das Gesellschaftsstatut gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gef. schriftlich an (3684)

Stärke liefernde kernige Mundhölzer zu Mühlenwellen u. o. serviren **Heinrich Tilk Nachf., Thorn III.**

Julius Weil Bantgeschäft **München.**
Hohle Zähne erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit Kitzels schmerzstillendem Zahnkitt. Flaschen für 1 Jahr ausreichend a 50 Pfg. bei Fritz Kysor

Gebr. Pichert
 Fabrikstraße 7/8.
Putz- u. Mauermörtel offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausprägungen. b. Pugs. Für Neubauten Vorzugspreise

Neues Rübenmesser.

Mit diesem von mir construirten und unter Musterprüfung gestellten Rübenmesser, welches ich jetzt bei mir ausschliesslich verwende, ist man im Stande, die Rüben bedeutend schneller und sorgfältiger zu köpfen als mit den bisherigen Messern, ohne daß Scheiben abgeschnitten werden, sodaß sich das Messer trotz des höheren Preises von 1,20 Mark in wenig Tagen bezahlt macht. Dasselbe erfordert so wenig Kraft, daß auch Kinder damit gute Arbeit liefern können.
 Herr **Dommes-Morczun** begutachtet dasselbe folgendermaßen:
 Das von Herrn **Keibel-Folsong** erfundene **Rübenmesser** liefert sehr rasche und sichere Arbeit. Ich habe öfter beobachtet, daß wenn dieses und die sonst gebräuchlichen Rübenmesser von gleich gewandten Arbeitern gegen einander gehandhabt werden, mit dem ersteren mindestens die Hälfte der Arbeit mehr und dabei besser geliefert wird. (5881)
 Die Köpfe der Rüben werden gleichmäßig abgeschnitten und das kann bei dem Abhauen derselben nicht erreicht werden.
 Zu beziehen ist das Messer von dem Kaufmann Herrn **Scharwenka** in **Culmsee.**
C. Keibel, Folsong.

Ein vollständiges **Schmiedehandwerkszeug** nebst einer ganz neuen Bohrmaschine hat zu verkaufen (5855) **Wittwe Sahn, Taschauerfeld** bei Jezewo.

Weißes und halbweisses **Tafelglas** prima **Glaserkitt** in Fässern und ausgewogen, empfiehlt zu Fabrikpreisen (6218) **D. Gredstedt, D. Chlan.**

Zimmer-Closets von 14 M. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Pringelstr. 43. **Preislisten kostenfrei.**

Geebten gerintetes, selten langes und gutes **Dachrohr** verlässlich in Mühle u. Zielkan bei Pöbau Westpreußen. (1765)

200 Centner Stroh **400 Centner Heu** hat zum Verkauf Raß, Steinwaage (6185) bei **Wischke.**

Speisewurden ganz vorzüglich, pro Ctr. 80 Pf., **Futterrüben** gehaltreichste, pro Ctr. 70 Pf., **Futtermöhren** vorzügliches Pferdefutter, pro Centner 60 Pf., offerirt ab hier (6151) **Dom. Groß-Sibsan.**

Constantin Decker, Möbelfabrik, Stolp Pommeren empfiehlt Ausstetern zu Fabrikpreisen. **Specialität: Gothische Speisezimmer-einrichtung** und alte deutsche Möbel auch Polsterwaaren. (7816) Zeichnungen auf Verlangen franco.

Für **Nerven- u. Geschlechtskrank!** **Paasch's Broschüre,** zu haben in all. Buchhandl., wird auch von **A. Paasch, Hamburg, Bantstr. 240,** gegen Einbindung von 50 J. in Briefen verschlossen franco abesandt.

Versäumen Sie nicht illust. Preisliste über interess. Bücher gratis zu verlangen. (591) **R. Oschmann, Konstanz 53, Baden.**

Geldverkehr.

15000 Mark Mündelgelder zu 4 1/2 % verzinslich u. bei fünfjähriger Untindbarkeit, sind gegen hypothetarisches Sicherheit im Ganzen oder in Theilbeträgen sofort zu vergeben. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5351 d. d. Exped. d. Gesell. erb.
60000 Mark sind gegen pupillarische Sicherheit zum 1. Januar hypothetarisir. zu vergeben. Meldungen brieflich unter Nr. 6185 an die Expedition des Geselligen erb.

20% Provision.
 Bedeutende deutsche Cognac-brennerei sucht solide Agenten. Adressen unt. W. 1/2 postl. Worms.
80 Schfl. feines Tafelobst hat abzugeben Dom. Widlik bei Gr. Leisnau Westpr. (6080)

5. Fortf.]

Der Heidedoktor.

[Nachd. verb.]

Roman von C. Freyburg.

Nachdem sich Stationsinspektor Weißkind durch einen Blick nach rechts und links überzeugt hatte, daß kein dritter Gast zugegen und der Kellner in der kühlsten Ecke des Zimmers eingeschlafen war, hub er, die Stimme dämpfend, an: "Ich weiß nicht Herr Doktor, ob Ihnen früher mal was davon zu Ohren gekommen ist — ich meine, als Sie noch als Arzt und gern gesehener Gesellschafter im Schlosse ein und aus gingen — daß der alte Freiherr an der Börse gespielt und sich dabei eine gehörige Schlappe geholt haben soll — ?"

"Nicht eine Silbe, Herr Inspektor." "Mag auch nur Deutgeschwätz gewesen sein; unsere Burgdorfer Philister können ja bekanntlich das Gras wachsen hören. Wo aber nach seinem Tode die ganze Hinterlassenschaft geblieben ist, erst das Geld und dann das Gut, darüber herrscht allerdings kein Zweifel mehr. In Meilenrunde kann Ihnen jeder Hans und jede Grette mit gutem Gewissen beschwören —"

"Um Gott, was ist geschehen?" fragte Doktor Heimburg betroffen. "Junter Erich wird doch nicht —"

"Sind ganz auf der richtigen Fährte, bester Herr Doktor! Jawohl — er hat alles verbubelt, alles gründlich unter die Decke gebracht. Der Junter ist ja sonst ein ganz leidlicher junger Herr, der für jeden, auch den Allerärmsten und Geringsten, einen freundlichen Gruß und ein freundliches Wort hat; doch eine Wirtshauswirtschaft, wie er sie als Lieutenant in der Residenz getrieben, geht so zu sagen über die Bäume, ist toll zu nennen und hätte selbst einen Nabob auf's Trockene gekostet."

Doktor Heimburgs Stirn hatte sich in Falten gelegt. "Das ist ja zum Erschrecken — kaum zu glauben!"

"Glauben oder nicht glauben, Herr Doktor — 's sind Thatsachen. Junter Erich ist, auf gut deutsch zu sagen, ein lockerer Bursch, ein richtiger Bruder Leichtsinzig geworden. Man drückt ja bei der Jugend ganz gern mal 'n Auge zu — unsreiner ist auch nicht immer der reine Engel gewesen — er aber hats gar zu bunt getrieben."

"Sagen Sie nichts von Jugend, Herr Inspektor!" rief Doktor Heimburg erregt. "Ueber die Reifejahre sollte er doch wohl hinaus sein. Aber selbst zugegeben, daß er weder Traß noch Ziel gekannt und wie unheimlich darauf losgemüht schaftet hat, ein Räthsel bleibt's, wie jemand in so kurzer Zeit ein solch großes Vermögen durchbringen kann."

"Gar kein Räthsel, Herr Doktor. Wie ein Prinz wohnen und sich wie ein Morgenländer bedienen lassen, hat man wirklich nicht umsonst, und seine Rennpferde halten und umfünige Wetten eingehen, verschlingt ein Heidengeld. Rechnen Sie dazu diese und jene nicht ganz lautere Passion, bei der die gelben Fische noch losen sitzen, als gewöhnlich — Sie wissen wohl, was ich meine, ohne daß ich des weiteren davon rede — rechnen Sie vor allem das kostspielige Pläster am grünen Tische, wo der Hinterruß das Regiment führt, die kleinen Parthiechen unter guten Freunden und Bekannten, und Sie werden sich nicht mehr wundern, wo all das schöne Geld geblieben ist. Er hat Unsummen verspielt, sage ich Ihnen."

"Also doch — und wie oft hat man ihn gewarnt!" "Hat nicht das geringste gefruchtet, Herr Doktor. Wer sich vom Satan reiten läßt, treibt ohne Gnade in den Sumpf."

"Der letzte Funken Standesgefühl muß in ihm erloschen sein. Hat denn der leichtsinnige Mensch nicht mit einem Gedanken an die Zukunft gedacht?"

"Zukunft?" rief Stationsinspektor Weißkind, die Augenbrauen hochziehend. "Denken diese Herrchen je an die Zukunft — an das, was sie sich in die Suppe brocken? Weil sie nicht, obgleich sie sich's an den Fingern abzählen könnten, daß sie's wohl oder übel auserkennen müssen. Der Blachwiger hat's zu seinem Schaden erfahren; eine Schuldverschreibung folgte der anderen, Wechsel auf Wechsel wurde unterzeichnet, bis auch der letzte Balken zum Brechen belastet war. Ganz natürlich! Ist doch selbst der dickste Knochen klein zu kriegen, wenn man immer einen Keil auf den andern setzt. . . D dieses schöne, schöne Gut — wer hätte das wohl je gedacht!"

"Und der prächtige Wald, an dem der alte Freiherr mit jeder Faser seines Herzens hing — ist auch der dahin, Herr Inspektor?"

"Alles zum Ruin — Wald und Feld, Schloß und Park; kein Ziegel auf dem Dache, kein Strohhalm auf dem Felde gehört ihm mehr, wie sich die Spaken hinter dem Schenkeuthore erzählen. Vergänglich hat der Oberinspektor Döber, Ihr lieber alter Freund, das Mögliche angeboten, von den Hinterbliebenen seines langjährigen Herrn den Ruin fern zu halten; es blieb ihm schließlich nichts weiter übrig, als die Hände in den Schoß legen."

"Aber die Verwandten — fand sich denn nicht einer, der in letzter Stunde für ihn eintrat?"

"Ich hätte's jedem verdenten wollen. Wo in aller Welt findet sich ein vernünftiger Mann, der Wasser in ein Sieb füllen möchte?"

"Leider, leider wahr! Wenn es so traurig steht, reichen Ihre Mittel längst nicht aus, Blachwig der Familie zu erhalten; da können nur große Vaarsummen helfen."

"Einmünd stützte Doktor Heimburg den Kopf in die Rechte. "Hin ist hin, verloren ist verloren!" jagte Stationsinspektor Weißkind, vor sich hinmickend. "Aber recht betrübend bleibt bei alledem, wenn man ein so altes, hochangesehenes Geschlecht auf solch jämmerliche Weise zu Grunde gehen sieht. . . Nicht wahr, Herr Doktor, recht betrübend?"

"Sonderbar! In Doktor Heimburgs gebräuntem Antlitze zeigte sich von Betrübniß keine Spur. Im Gegentheil — seine Stirn hatte sich geglättet, immer freundlicher leuchtete es in den blauen Augen auf."

"D, welch ein Glück vom Himmel, daß ich ihm als Reiter erscheinen kann!" murmelte er aus tiefstem Herzensgrunde. "Nun, sei doppelt segnet für das, was Du an mir gethan hast, Du guter, edelherziger Hendrik!"

Ganz dem einen ihn beglückenden Gedanken hingegeben, fuhr er selbstvergessen fort: "Wie bin ich doch so seelenfroh —!"

Verwundert blickte Stationsvorsteher Weißkind, der einen ganz anderen Eindruck seiner Mittheilungen erwartet hatte, zu seinem Gegenüber auf.

"Hm! . . . Habe immer gedacht —" "Fahren Sie bitte nur fort in Ihrer Erzählung, Herr Inspektor. Sie glauben gar nicht, wie tief mich jedes Ihrer Worte berührt. Aber vor allem sagen Sie mir, wie es der beklagenswerthen Mutter und — und — dem gnädigen Fräulein Else ergeht; sie müssen unter diesen Umständen ja über alle Beschreibung unglücklich sein."

"Ich will Hans Dummbart heißen, wenn die sich nicht getrübt haben!" rief Stationsinspektor Weißkind in nicht sehr achtungsvollem Tone. "Hören Sie nur, was weiter passiert ist; das Beste kommt erst noch. Aus dem Schoße der Götter fällt das Glück herab, heißt's in den Büchern; nun, diesmal erschien Göttin Fortuna in höchst eigener Person in der Burgdorfer Heide, ließ hundert brave, jammernde und stehende Menschenkinder links liegen und reichte dem leichtsinnigen Junter die rettende Hand. Daß sie dabei die Gestalt des krummbackigen Amerikaners angenommen hat, thut ja weiter nichts zur Sache."

"Rettende Hand? Wie — ihm ist schon Hilfe geworden?" fragte Heimburg mit allen Zeichen der Enttäuschung.

"Und was für welche! Richtige Nickelhilfe!" "Von einem Fremden? Ich verstehe nicht ganz, Herr Inspektor — wen meinten Sie mit dem Amerikaner?"

"Ja so, ganz recht — ich vergaß im Augenblicke, daß Ihnen dieser Teufelsbraten noch unbekannt ist, versetzte Stationsvorsteher Weißkind, sein Glas mit dem Eiskaffee näher ziehend. "Sie sollen sogleich von ihm hören. Gestatten Sie mir nur ein paar Züge zur Abkühlung; die kammalische Hitze ist nun auch schon durch die Wände gedrungen."

Ohne zu beachten, daß Doktor Heimburg seinem Beispiele nicht folgte, sondern von neuem mit unruhigen Blicken auf ihn schaute, leerte er sein Glas bis auf einen geringen Rest und fuhr dann fort:

"Mit dem hergeschwebten Amerikaner ging es so zu: Etliche Wochen nach Ihrer Abreise tauchte hier in Burgdorf ein Fremder mit Namen Johnston auf, der am Rathhausmarkt ein Bank- und Wechselgeschäft eröffnete. Schon bei seiner Ankunft muß er gewaltig in der Wollse gefessen haben, denn er hielt sich eigene Equipage und Dienerschaft und lebte vom ersten Tage an auf großem Fuße. Seinen Steckbrief will ich mir ersparen, Herr Doktor; über kurz oder lang werden Sie den Biedermann ja wohl zu Gesicht kriegen. Nur das sei gleich gesagt — der Schönheit hat er den Kopf nicht abgeben. Sein Citronengesicht mit der gebogenen Nase und den kleinen kohlschwarzen Augen, die bald unruhige, bald stehende Blicke schießen, kann man gestrost höchlich nennen, besonders wenn er höhnisch lächelt und dabei die langen, gelben Zähne sehen läßt. In Kleidung und Manieren trägt er den echten Yankee zur Schau, doch habe ich über seinen Stammbaum so meine eigenen, ganz absonderlichen Gedanken. Nun, alles das wäre ja noch längst kein Grund und keine Ursache, dem Manne zu mißtrauen oder ihn zu mißachten, aber ich weiß nicht, wie es zugeht — ich kann ihn nicht von weitem ausstehen. Kraut und Diefeln! Ich will gleich auf der Stelle Pöfelhäring mit Honig essen, wenn er auch nur mit einem halbwegs guten Gewissen in Burgdorf eingerückt ist. Aber so viel ist gewiß, dem lieben Publikum gegenüber versteht er's meisterlich, sich ein Mäntelchen umzuhängen, gerade wie die Pharisäer im Evangelium."

Stationsinspektor Weißkind bemerkte zu seinem Leidwesen, daß Doktor Heimburg auf seinem Sitze unruhig hin und her rückte (Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

— Die Ziehung der Massoner Gold- und Silberlotterie, welche am 20. und 21. d. Mts. stattfinden sollte, ist auf den 15. und 16. Februar t. J. verlegt worden.

— Die Durchstechereien von Eisenbahnbeamten auf der Stettiner- und Nordbahn sind von dem Kriminalkommissar Zillmann aufgedeckt worden. Bis her sind einige dreißig Beamte vom Fahrpersonal, Zugführer und Schaffner verhaftet worden. Es handelt sich um Billettschiebereien im größten Style. Als am Sonnabend früh, kurz vor 6 Uhr ein Zug von Berlin nach Stargard abgehen sollte und das Fahrpersonal am Büffet des Wartesaals noch ein Glas Bier trank, bemerkte einer von den Beamten: "Was soll denn das bedeuten? Der ganze Bahnhof steht voller Kriminalbeamten!" "Ach was", entgegnete ein Anderer — "uns kann keiner!" In demselben Augenblicke eilte Kommissar Zillmann auf den Perron und verhaftete sogleich Beamte des Zuges, daß schleunigst Rothbrenser herbeigeholt werden mußten, um den Zug auf der Fahrt zu bedienen. Die Verhaftungen wurden bis Montag Abend fortgesetzt. Kommissar Zillmann ist nicht allein als Viehhändler auf der Strecke gefahren, er hat auch, um die Zäufung vollkommen zu machen, Pferde und Rindvieh verladen und begleitet, er hat mit den Zugbeamten gekneipet und sich in deren Vertrauen geschlichen, so daß er für Trinkgelder halb umsonst fahren konnte. Die Erledigung der Aufgabe ist nicht leicht gewesen. Fünfzehn Kriminalbeamte waren unter Leitung des Kommissars Zillmann den ganzen Sommer über in den Seebädern der Döse thätig, um den Durchstechereien auf die Spur zu kommen. Unter dem Verhafteten befindet sich ein Schiffskapitän außer Diensten, der zum Eisenbahndienst übergegangen, ein Inhaber des eisernen Kreuzes erster Klasse und verschiedene sehr gut gestellte Beamte. Welchen Umfang die Untersuchung annehmen wird, läßt sich noch gar nicht absehen.

[Water und Sohn.] In einem Ehescheidungsprozeß ist vor einigen Tagen der Sohn des Gastwirths Hennig in Buschow (Kreis Westhavelland) vom Kammergericht in Berlin der Mutter zugesprochen, während die Vorinstanz ihn dem Vater zuerkannt hatte. Schon auf der Heimreise von Berlin erklärte er seiner geschiedenen Frau, sie bekäme unter keinen Umständen den Knaben lebend in ihre Hände, lieber würde er sich und das Kind tödten. Diese Drohung hat Hennig auch Freitag zur Wahrheit gemacht. Unter dem Vorgeben, Sand aus dem nahen Dolchbruch holen zu wollen, begab er sich mit seinem Knaben zu Wagen in den Wald. Dort band er das Pferd an einen Baum und ging mit seinem Sohn tiefer ins Gehölz hinein, wo er denselben durch zwei Schüsse in den Kopf tödtete. Hennig selber ist später als Leiche in einem Graben aufgefunden worden. Er hatte sich durch einen Schuß in den Mund getödtet und war dann in den Graben gestürzt.

Briefkasten.

W. 1) Nach der Verordnung vom 30. Mai 1859 in Verbindung mit dem erlassenen Reglement über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 18. September 1893 ernannt in den Gemeinden über 1750 Seelen die Gemeindeverwaltungsbehörde d. i. in den Städten der Magistrat — nicht der Magistratsdirigent allein — die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter und bestimmt die Wahllokale. Die Wahltermine setzt der Minister des Innern fest. Hat der Magistratsdirigent allein diese Anordnungen getroffen, so haben Sie denselben zwar Folge zu geben, können sich jedoch über ihn bei dem Regierungspräsidenten beschweren. 2) Der Magistrat, nicht der Magistratsdirigent allein, bereitet die Vorlagen für die Stadtverordnetenversammlung vor und läßt die Vorlagen dem Stadtverordnetenvorsteher behufs Einberufung der Versammlung zugehen. Werden die gesetzlichen Bestimmungen von dem Magistratsdirigenten allein ausgeübt, so überschreitet dieser seine Befugnisse und kann von der Aufsichtsbehörde (Regierungspräsidenten zur Rechtschaffung gezogen werden. 3) Wir theilen ganz Ihre Ansicht. Wird in der Versammlung die Angelegenheit eines Anwesenden verhandelt, so muß dieser sich entfernen.

S. N. 1) Nur Feldtauben unterliegen dem Thierfange. Edle Tauben können unserer Ansicht nach hierzu nicht gerechnet werden. Wer solche fortjagt, macht sich des Diebstahls schuldig und kann deswegen bestraft werden. 2) Hat der unbefugte Fänger fremder Gelbtauben denselben die Schwungfedern ausgerissen und sie dadurch an der Gesundheit geschädigt, so hat er sich einer strafbaren Sachbeschädigung schuldig gemacht. 3) Für die Straftathen 1 und 2 sind Strafanträge bei der Staatsanwaltschaft zu stellen. 4) Ein Fängeld für eine eingefangene fremde Taube ist in dem Gesetz nirgend vorgegeben. Höchstens könnte der Einfänger, wenn die Tauben zurückverlangt werden, vielleicht Futterkosten beanspruchen.

R. u. C. 1) Sie können, falls erwiesen werden kann, daß der Hund Ihres Nachbarn Ihre Tochter angefallen und an den Kleidern, namentlich ihrem Mantel, beschädigt hat, von dem Nachbarn die Erstattung des eventuell durch Sachverständige zu ermittelnden Werthes des Mantels zur Zeit jenes Anfalles beanspruchen. 2) Hat der Nachbar bei seinem frei umherlaufenden Hunde die ortspolizeilichen Sicherungsmaßregeln (Knüttel, Maulkorb) nicht beobachtet, so ist er straffällig und können Sie seine Bestrafung deswegen beim Amtsvorsteher oder beim Amtsanwalt Ihres zuständigen Amtsgerichts in Anregung bringen.

Standes-Amt Gradenz

vom 15. bis 22. Oktober.

Aufgebote: Schmied Rudolf Nathenan und Marie Haß; Arbeiter Johann Grabowski und Helene Kalinowski; Bäcker Emil Senkbeil und Auguste Wittenborn; Volksanwalt Gustav Zeglass und Henriette Lehnan geb. Köhler; Schmiedegesell Hermann Biesemann und Bertha Janz; Maschinenverfäbrer August Schmale und Mathilde Schulz geb. Strehlau; Hausmann Franz Schmidt und Marie Priebe; Ziegeleiarbeiter Paul Wilkigt und Johanna Janz geb. Polenz; Kanzeleidiatar Otto Herrmann und Franziska Delikat; Kaufmann Edwin Kay und Minna Adloff; Kutcher Carl Hunschte und Marie Kolbe; Tischlergeselle Nikodemus Neumann und Martiana Kolaz; Arbeiter Stanislaus Przepowski und Catharina Sogacki.

Eheschließungen: Kontrollbeamter Paul Falk und Hedwig Gzolge; Militärwärter Eduard Maack mit Emma Schmittau; Arbeiter Anton Karvinski mit Auguste Stiewert; Arbeiter Johann Schulz mit Veronika Szkodowski; Schiffsgehilfe Franz Zielinski mit Martha Poniewas.

Geburten: Kaufmann Walbert Wollenberg, S.; Fabrikarbeiter Wilhelm Herrmann, S.; Arbeiter Cristoph Jankowski, S.; Schneider Emil Kuchemüller, S.; Arbeiter Wilhelm Broß, S.; Tischler Emil Splitt, S.; Arbeiter Herrmann Penke, S.; Bureauidiatar H. D. v. Trzebiatowski, S.; Zimmergeselle August Wilkewitz, S.; Arbeiter Ferdinand Schulz, S.; Hausmann Friedrich Hank, S.; Hausmann Julius Kupiecki, S.; Maurergeselle Johann Katschmarek, S.; Vice-Feldwebel Gustav Fehlinger, S.; Arbeiter Wilhelm Hein, S.; Arbeiter Friedrich Werner, S.; Hilfsgerichtsvollzieher Gustav Kroll, S.; Arbeiter Julius Schweitzer, S.; unehelich 3 Söhne.

Storbefälle: Alice Warref, 5 M.; Kurt Kahle, 2 M.; Arthur Hud, 3 J.; Maurergesell August Kojin, 53 J.; Auguste Radzewski geb. Tolkendorf, 52 J.; Erna Doege, 1 W.; Dienstmädchen Hulda Gappke, 24 J.; eine männliche Todgeburt.

Wetter-Aussichten

Nachd. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 26. Oktober. Volkig mit Sonnenschein, kalt. Windig an den Küsten. Nachfröste. 27. Oktober. Volkig und heiter, Tags wärmer, Nachfröste, Sturmwarnung für Küste und Regen.

Thorn, 24. Oktober. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn bezollt.) Weizen sehr flau, 129-30 Pfd. hell bezogen 120 Mk., 131-3 Pfd. hell bezogen 130 Mk., 134-35 Pfd. hell bezogen 131 Mk., 120 Pfd. bunt 125 Mk. — Roggen flau, 121-4 Pfd. 111-13 Mk. — Gerste keine Waare gut beachtet, aber wenig zugeführt, 135-46 Mk., Futterw. 108-10 Mk. — Hafer 137 bis 150 Mk.

Bromberg, 24. Oktober. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 128-134 Mk. — Roggen 110-115 Mk., geringe Qualität 105-109 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 122-132 Mk., Brau- 133-140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 150-160 Mk. — Hafer 145-155 Mk. — Spiritus 70er 32,25 Mk.

Berliner Produktmarkt vom 24. Oktober.

Weizen loco 136-148 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Oktober 141 Mk. bez., Oktober-November 141 Mk. bez., November-Dezember 141,50-141,75 Mk. bez., Mai 151,50 bis 152 Mk. bez. Roggen loco 121-128 Mk. nach Qualität gefordert, inländischer 124,50-125,50 Mk. ab Bahn bez., Oktober 125,25 bis 125-126 Mk. bez., Oktober-November und November-Dezember 125,25-125-126 Mk. bez., Mai 132,25-131,75-132,50 Mk. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 125-190 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 152-188 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weipreussischer 155-174 Mk. Erbsen, Kochwaare 175-205 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 150-162 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüöl loco ohne Faß 47 Mk. bez.

Stettin, 24. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco fest, 138-139, per Oktober 140,00, per November-Dezember 140,50 Mk. — Roggen loco fester, 121-123, per Oktober 122,50, per November-Dezember 122,50 Mk. — Pommescher Hafer loco 157 bis 163 Mk.

Stettin, 24. Oktober. Spiritusbericht. Still. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 31,50, per Oktbr.-Novbr. 30,50, per April 32,00.

Magdeburg, 24. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,20, Nachprodukt excl. 75% Rendement 11,15. Stetig.

Posen, 24. Oktober. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 50,20, do. loco ohne Faß (70er) 30,70. Matt.

6. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. October 1893, vormittags.

Table of lottery numbers and prizes for the 6th drawing of the 4th class, 189th Prussian Lottery, held on October 24, 1893, in the morning. It lists various numbers and their corresponding prize amounts.

6. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. October 1893, nachmittags.

Table of lottery numbers and prizes for the 6th drawing of the 4th class, 189th Prussian Lottery, held on October 24, 1893, in the afternoon. It lists various numbers and their corresponding prize amounts.

Large table of lottery numbers and prizes, continuing from the previous sections. It lists various numbers and their corresponding prize amounts.

Das Johann Hoff'sche Malztract-Gesundheits-Bier gegen Brustleiden.

Ihr Malztract-Gesundheits-Bier ist meiner Tochter, die brustkrank ist, und an Appetitlosigkeit litt, sehr gut bekommen: sie hat sich erholt, fühlt sich kräftiger und der Appetit ist viel besser.

Dr. Nebe, prakt. Arzt in Schöllene a. Havel.

Johann Hoff, f. f. Goflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Verkaufsstelle in Graudenz bei Fritz Kyser.

Ich verk. von heute ab aus mein Magazine gr., del. Bullheringe, mit Milch u. Rog., Ton. n. 16 M., holl. Ger., m. Milch u. Rog., Ton. 12 M., schott. Ger., 12 M. p. Ton., feinst. Ger. f. d. herrschaffl. Tisch, Ton. nur 20 M., halbe Ton. auch vorrätig. Alle and. Sort. Heringe verk. 50% bill. w. jed. And. Verfaßt per Nachnahme. A. Lachmann, Danzig, Tobiasg. (6048)

1893er Salzheringe 1893er offerire ich und zwar in 1/2, 1/3, 1/4 Lo. Schotten T.B. m. M. n. R. p. T. 18, 20 M. Matt. 22, 24, 26 M. Thlen 24 M.

Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M. Gettner K.R.R. groß, 20, 22 1/2, 24 1/2 M. K. Klein, per Tonne 18 M. Hochsee-Thlen per Tonne 12, 14, 16 M. 1892er Schott., gutschm., T. 12, 13, 14 M.

Verfaßt gegen Nachnahme oder Vorherbezahlung des Betrages. M. Ruschkowitz, Danzig, Fischmarkt 22.

1000 Centner Magazinen gr., del. Bullheringe, mit Milch u. Rog., Ton. n. 16 M., holl. Ger., m. Milch u. Rog., Ton. 12 M., schott. Ger., 12 M. p. Ton., feinst. Ger. f. d. herrschaffl. Tisch, Ton. nur 20 M., halbe Ton. auch vorrätig. Alle and. Sort. Heringe verk. 50% bill. w. jed. And. Verfaßt per Nachnahme. A. Lachmann, Danzig, Tobiasg. (6048)

1893er Salzheringe 1893er offerire ich und zwar in 1/2, 1/3, 1/4 Lo. Schotten T.B. m. M. n. R. p. T. 18, 20 M. Matt. 22, 24, 26 M. Thlen 24 M.

Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M. Gettner K.R.R. groß, 20, 22 1/2, 24 1/2 M. K. Klein, per Tonne 18 M. Hochsee-Thlen per Tonne 12, 14, 16 M. 1892er Schott., gutschm., T. 12, 13, 14 M.

Verfaßt gegen Nachnahme oder Vorherbezahlung des Betrages. M. Ruschkowitz, Danzig, Fischmarkt 22.

1000 Centner Magazinen gr., del. Bullheringe, mit Milch u. Rog., Ton. n. 16 M., holl. Ger., m. Milch u. Rog., Ton. 12 M., schott. Ger., 12 M. p. Ton., feinst. Ger. f. d. herrschaffl. Tisch, Ton. nur 20 M., halbe Ton. auch vorrätig. Alle and. Sort. Heringe verk. 50% bill. w. jed. And. Verfaßt per Nachnahme. A. Lachmann, Danzig, Tobiasg. (6048)

1893er Salzheringe 1893er offerire ich und zwar in 1/2, 1/3, 1/4 Lo. Schotten T.B. m. M. n. R. p. T. 18, 20 M. Matt. 22, 24, 26 M. Thlen 24 M.

Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M. Gettner K.R.R. groß, 20, 22 1/2, 24 1/2 M. K. Klein, per Tonne 18 M. Hochsee-Thlen per Tonne 12, 14, 16 M. 1892er Schott., gutschm., T. 12, 13, 14 M.

Verfaßt gegen Nachnahme oder Vorherbezahlung des Betrages. M. Ruschkowitz, Danzig, Fischmarkt 22.

1000 Centner Magazinen gr., del. Bullheringe, mit Milch u. Rog., Ton. n. 16 M., holl. Ger., m. Milch u. Rog., Ton. 12 M., schott. Ger., 12 M. p. Ton., feinst. Ger. f. d. herrschaffl. Tisch, Ton. nur 20 M., halbe Ton. auch vorrätig. Alle and. Sort. Heringe verk. 50% bill. w. jed. And. Verfaßt per Nachnahme. A. Lachmann, Danzig, Tobiasg. (6048)

1893er Salzheringe 1893er offerire ich und zwar in 1/2, 1/3, 1/4 Lo. Schotten T.B. m. M. n. R. p. T. 18, 20 M. Matt. 22, 24, 26 M. Thlen 24 M.

Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M. Gettner K.R.R. groß, 20, 22 1/2, 24 1/2 M. K. Klein, per Tonne 18 M. Hochsee-Thlen per Tonne 12, 14, 16 M. 1892er Schott., gutschm., T. 12, 13, 14 M.

Verfaßt gegen Nachnahme oder Vorherbezahlung des Betrages. M. Ruschkowitz, Danzig, Fischmarkt 22.

1000 Centner Magazinen gr., del. Bullheringe, mit Milch u. Rog., Ton. n. 16 M., holl. Ger., m. Milch u. Rog., Ton. 12 M., schott. Ger., 12 M. p. Ton., feinst. Ger. f. d. herrschaffl. Tisch, Ton. nur 20 M., halbe Ton. auch vorrätig. Alle and. Sort. Heringe verk. 50% bill. w. jed. And. Verfaßt per Nachnahme. A. Lachmann, Danzig, Tobiasg. (6048)

1893er Salzheringe 1893er offerire ich und zwar in 1/2, 1/3, 1/4 Lo. Schotten T.B. m. M. n. R. p. T. 18, 20 M. Matt. 22, 24, 26 M. Thlen 24 M.

Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M. Gettner K.R.R. groß, 20, 22 1/2, 24 1/2 M. K. Klein, per Tonne 18 M. Hochsee-Thlen per Tonne 12, 14, 16 M. 1892er Schott., gutschm., T. 12, 13, 14 M.

Verfaßt gegen Nachnahme oder Vorherbezahlung des Betrages. M. Ruschkowitz, Danzig, Fischmarkt 22.

1000 Centner Magazinen gr., del. Bullheringe, mit Milch u. Rog., Ton. n. 16 M., holl. Ger., m. Milch u. Rog., Ton. 12 M., schott. Ger., 12 M. p. Ton., feinst. Ger. f. d. herrschaffl. Tisch, Ton. nur 20 M., halbe Ton. auch vorrätig. Alle and. Sort. Heringe verk. 50% bill. w. jed. And. Verfaßt per Nachnahme. A. Lachmann, Danzig, Tobiasg. (6048)

1893er Salzheringe 1893er offerire ich und zwar in 1/2, 1/3, 1/4 Lo. Schotten T.B. m. M. n. R. p. T. 18, 20 M. Matt. 22, 24, 26 M. Thlen 24 M.

Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M. Gettner K.R.R. groß, 20, 22 1/2, 24 1/2 M. K. Klein, per Tonne 18 M. Hochsee-Thlen per Tonne 12, 14, 16 M. 1892er Schott., gutschm., T. 12, 13, 14 M.

Verfaßt gegen Nachnahme oder Vorherbezahlung des Betrages. M. Ruschkowitz, Danzig, Fischmarkt 22.

1000 Centner Magazinen gr., del. Bullheringe, mit Milch u. Rog., Ton. n. 16 M., holl. Ger., m. Milch u. Rog., Ton. 12 M., schott. Ger., 12 M. p. Ton., feinst. Ger. f. d. herrschaffl. Tisch, Ton. nur 20 M., halbe Ton. auch vorrätig. Alle and. Sort. Heringe verk. 50% bill. w. jed. And. Verfaßt per Nachnahme. A. Lachmann, Danzig, Tobiasg. (6048)

1893er Salzheringe 1893er offerire ich und zwar in 1/2, 1/3, 1/4 Lo. Schotten T.B. m. M. n. R. p. T. 18, 20 M. Matt. 22, 24, 26 M. Thlen 24 M.

Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M. Gettner K.R.R. groß, 20, 22 1/2, 24 1/2 M. K. Klein, per Tonne 18 M. Hochsee-Thlen per Tonne 12, 14, 16 M. 1892er Schott., gutschm., T. 12, 13, 14 M.

Verfaßt gegen Nachnahme oder Vorherbezahlung des Betrages. M. Ruschkowitz, Danzig, Fischmarkt 22.

1000 Centner Magazinen gr., del. Bullheringe, mit Milch u. Rog., Ton. n. 16 M., holl. Ger., m. Milch u. Rog., Ton. 12 M., schott. Ger., 12 M. p. Ton., feinst. Ger. f. d. herrschaffl. Tisch, Ton. nur 20 M., halbe Ton. auch vorrätig. Alle and. Sort. Heringe verk. 50% bill. w. jed. And. Verfaßt per Nachnahme. A. Lachmann, Danzig, Tobiasg. (6048)

1893er Salzheringe 1893er offerire ich und zwar in 1/2, 1/3, 1/4 Lo. Schotten T.B. m. M. n. R. p. T. 18, 20 M. Matt. 22, 24, 26 M. Thlen 24 M.

Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M. Gettner K.R.R. groß, 20, 22 1/2, 24 1/2 M. K. Klein, per Tonne 18 M. Hochsee-Thlen per Tonne 12, 14, 16 M. 1892er Schott., gutschm., T. 12, 13, 14 M.

Verfaßt gegen Nachnahme oder Vorherbezahlung des Betrages. M. Ruschkowitz, Danzig, Fischmarkt 22.

Daber'sche Kartoffeln

Verkauf von selbstgemäst. Gänzen vorzügl. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mk. ab hier. Bitte um Verlangen. (5889) Zander, Lehrer, Neudamm-Str. 11/12.

Gänsefedern.

Verkauf von selbstgemäst. Gänzen vorzügl. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mk. ab hier. Bitte um Verlangen. (5889) Zander, Lehrer, Neudamm-Str. 11/12.

Zittauer Zwiebeln

(trockene Waare), sowie Speise- und Futtermöhren blaue Eckkartoffeln trockene Pflanzen und Kochäpfel

find veräußert bei (6156) H. Rosenfeldt, Rennhuben.

42 Mrg. Hochwald

Lieferung zur Abholung, veräußert. Gef. Anfragen unter Nr. 6145 an die Exped. des Gefülligen erbeten.

Spezialität: Drehtrollen

für Hand- und Dampftrieb. Nur von gedämpften Holzern. Werfen der Räder und Wurmfisch ausgeschlossen. L. Sobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweiße Haut. Vorrätig a Stück 50 Pfennig bei Paul Schirmacher Getreidemarkt

Holländ. Tabak (10 Pfd. sco. 8

beziehe nur v. der bew. Firma Gebrüder Becker, Gera (H.), gegr. 1877 (4557)

200 Centner blaue Eckkartoffeln

a Centner 1 Mt. 50 Pf., hat zu verkaufen Adrian, St. Nebran.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Sodb., Säuren, Migräne, Magenkr., Uebelst., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Stropheln z. Gegen Sämorrhoiden, Garkleibig, machen viel Appetit. Rührens die Gebrauchsanw. In haben i. b. Apotheken a St. 60 Pf. Mixture et decocta ex: Rad. Rhei Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë Rhiz. Zedoar. Herb. Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Floa. Cham rom. Spir. vini. Aqua dest.

Eine Locomobile

farbar, 9-12 Pferdekäfte, für Selbst- und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechhornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswerth Dampfagewerk und Maschinenfabrik 6489) A. Wetzl, Culm a. W.

400 Centner Speise-Breuden

weiße Koch-Bohnen, Speise-Zwiebeln, Sauerkraut, (Feinschnitt) à la Magdeburger und Dillgurken offerirt billigst H. Spak, Danzig.

Dom. Gr. Drischau per Schönsee Wpr. offerirt ca. 20000

Mauersteine

ab Pfarrei Rynst Wpr. zum billigen Verkauf. 6065

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr. empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Alleebäume

Eichen, Ahorn, Linden, Eschen; ferner verschiedene (6078)

Ziersträucher

find in großen Mengen billig veräußert in Dichtenthal per Czervinst.

Daber'sche Kartoffeln

Verkauf von selbstgemäst. Gänzen vorzügl. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mk. ab hier. Bitte um Verlangen. (5889) Zander, Lehrer, Neudamm-Str. 11/12.

Gänsefedern.

Verkauf von selbstgemäst. Gänzen vorzügl. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mk. ab hier. Bitte um Verlangen. (5889) Zander, Lehrer, Neudamm-Str. 11/12.

Zittauer Zwiebeln

(trockene Waare), sowie Speise- und Futtermöhren blaue Eckkartoffeln trockene Pflanzen und Kochäpfel

find veräußert bei (6156) H. Rosenfeldt, Rennhuben.

42 Mrg. Hochwald

Lieferung zur Abholung, veräußert. Gef. Anfragen unter Nr. 6145 an die Exped. des Gefülligen erbeten.

Spezialität: Drehtrollen

für Hand- und Dampftrieb. Nur von gedämpften Holzern. Werfen der Räder und Wurmfisch ausgeschlossen. L. Sobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweiße Haut. Vorrätig a Stück 50 Pfennig bei Paul Schirmacher Getreidemarkt

Holländ. Tabak (10 Pfd. sco. 8

beziehe nur v. der bew. Firma Gebrüder Becker, Gera (H.), gegr. 1877 (4557)

200 Centner blaue Eckkartoffeln

a Centner 1 Mt. 50 Pf., hat zu verkaufen Adrian, St. Nebran.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Sodb., Säuren, Migräne, Magenkr., Uebelst., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Stropheln z. Gegen Sämorrhoiden, Garkleibig, machen viel Appetit. Rührens die Gebrauchsanw. In haben i. b. Apotheken a St. 60 Pf. Mixture et decocta ex: Rad. Rhei Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë Rhiz. Zedoar. Herb. Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Floa. Cham rom. Spir. vini. Aqua dest.

Eine Locomobile

farbar, 9-12 Pferdekäfte, für Selbst- und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechhornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswerth Dampfagewerk und Maschinenfabrik 6489) A. Wetzl, Culm a. W.

400 Centner Speise-Breuden

weiße Koch-Bohnen, Speise-Zwiebeln, Sauerkraut, (Feinschnitt) à la Magdeburger und Dillgurken offerirt billigst H. Spak, Danzig.

Dom. Gr. Drischau per Schönsee Wpr. offerirt ca. 20000

Mauersteine

ab Pfarrei Rynst Wpr. zum billigen Verkauf. 6065

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr. empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Alleebäume

Eichen, Ahorn, Linden, Eschen; ferner verschiedene (6078)

Ziersträucher

find in großen Mengen billig veräußert in Dichtenthal per Czervinst.

Gerste (79) Aron C. Bohm. Junge fette Bratgänse pro Pfd. lebend oder geschlachtet 50 Pf. Junge fette Enten pro Pfd. lebend oder geschlachtet 60 Pf. Melno gegen Nachnahme. 100 Ctr. feines Tafelobst empfiehlt Dom. Annaberg b. Melno.

Alte Wein- & Bierflaschen kauft J. Israel. Wildgeflügel. Baccassine, Waldschneepfen, Rebhühner, Fasanen, Kränzeisvögel etc. Lieferanten gesucht. C. Koch, Wildhandlung, Danzig Gr. Wolfwebergasse 26. Wer liefert Eier?? in größeren Posten bei regelmäßiger Abnahme per Cass. (52-8) Paul Siemß, Stettin, Philippstr. 10.

Kartoffeln waggonweise, kauft und erbittet bemünsterte Offerten (6155) G. Steputsch, Königsberg i. Pr., Sachheim, Mittelstraße 45. Das Größt. Rentamt Dirschau 45 wünscht Pferdebohnen zu kaufen und bittet um Preisofferten. Bedarf: 200-300 Centner. Streichfertige Decken, Firnis, Sack u. s. w. offerirt billigst E. Dessonneck.

C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr. empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats. Alleebäume Eichen, Ahorn, Linden, Eschen; ferner verschiedene (6078) Ziersträucher find in großen Mengen billig veräußert in Dichtenthal per Czervinst.

150 weidefette Hammel und Arenzungs-Lämmer stehen zum Verkauf in (5862) Schönwäldchen b. Frügenau Dpr. Oberferkel der großen Yorkshir-Race, a 30 Mt. u. Sauserkel a 25 Mt. frei Dirschau habe ich jetzt wieder abzugeben. (5850) Wendland, Meftin.